

DONAU KULTUR

MAGAZIN

HOLLABRUNN KLOSTERNEUBURG KORNEUBURG KREMS
PURKERSDORF STOCKERAU ST. PÖLTEN TULLN WACHAU WIEN

MÄRZ 2021

Kaufpreis inkl. Porto: 7,00 Euro

BARBARA WALLNER

Photo: F. Sabha

INTERVIEW MIT DER WIENER MALERIN AUF SEITE 2

KARTEN BEIM KULTURTELEFON (0699) 11 72 32 48 ODER UNTER MVM@DONAUKULTUR.COM

Taxi Berger

ST. ANDRÄ WÖRDERN (02242) 72 700
TULLN (02272) 628 77
WWW.TAXI-BERGER.AT



Hairstyling
**GRUPPA
L'ULTIMA**

Rudolfstraße 13 · 3430 Tulln
Telefon 02272 61771

beschriftungen
& messebau
3430 Altsiedlerhof / Tulln, Raasdorfstraße 15
02272 63811

die werbe
gestalten

www.dieWerbegestalten.at

Künstlerportrait Barbara Wallner

Wiener Malerin präsentiert ihre Werke auf Messen in Frankfurt, London und Amsterdam



Photo: M. Lifka

Barbara Wallner ist gebürtige Wienerin. Nach längeren Aufenthalten in Los Angeles und Frankfurt kehrte sie nach Wien zurück und absolvierte ihre Ausbildungen unter anderem bei Prof. Helmut Margreiter (Malerei).

Wallner arbeitet mit verschiedenen Materialien wie Kohle, Kreide, Sand, Pigmenten oder Collagen. Sie nahm an zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen teil. Im Gespräch mit dem »DonauKulturMagazin« berichtet sie über die Zeit im Lockdown und ihre Pläne nach der Pandemie:

Wie geht es Ihnen in der Corona-Krise?

Die Situation ist eine große Herausforderung und auch Enttäuschung, da alle Kunstmessen, an denen ich letztes Jahr teilgenommen hätte, abgesagt oder verschoben wurden und es im Moment ja auch für dieses Jahr nicht rosig aussieht. Von 16. bis 18. April wäre die »Discovery Art Fair« in Köln und von 20. bis 21. August die »Amsterdam International Art Fair« geplant. Ich hoffe zumindest auf Amsterdam und versuche mich auch sonst auf das Positive zu konzentrieren, auf die Möglichkeiten, die man hat.

Ich bin prinzipiell ein Mensch, der sehr auf seine Arbeit fokussiert ist, viel Zeit im Atelier verbringt und auch den Rückzug sehr braucht. Insofern sind die Lockdowns diesbezüglich nicht so eine große Veränderung für mich, sondern eher förderlich, mich in Ruhe auf »die Zeit danach« vorzubereiten. Es entsteht ganz viel Neues, ich bin sehr inspiriert und verbunden mit meiner Kreativität.

Auf was dürfen wir uns freuen?

Ein Projekt, das mich die letzten Monate mit

Leidenschaft und Begeisterung erfüllt hat, war das Gestalten meines neuen Kunstkataloges mit dem Titel »Erneuerung«, der meine neuen Werke zeigt. So etwas braucht viel Zeit, Reflexion und vor allem Geduld, aber wir haben es geschafft und es ist schön einen Teil meiner Bilder auf diesem Wege präsentieren zu können und einen Einblick in meine Arbeit zu geben. So versuche ich die Situation für mich zu nutzen.

Wie bekommt man so einen Katalog?

Man kann mich gerne über meine Website kontaktieren.



Photo: F. Sabina

Seit wann malen Sie?

Ich habe schon immer viel gemalt, aber die Malerei ist ein Prozess und muss sich entwickeln. Das braucht Zeit. Ich fühle mich auch nie »angekommen«. Es wäre sehr langweilig, mich auf einem Stil »auszurufen«. Entwicklung und Vielseitigkeit in der Malerei sind für mich essenziell. Daran zu wachsen interessiert mich. Ich bin »Suchende« und wenn ich in Resonanz mit mir gehe, neue Facetten in mir und meiner Malerei entdecke und aus dem »Nichts« alles entstehen kann, ist das für mich größte Freiheit. Und größte Erfüllung, wenn meine

Kreationen mich selbst überraschen. Der Weg ist für mich das Wichtige, und Facetten von mir in meiner Malerei zu erfahren. Es ist eine tägliche intensive Auseinandersetzung mit sich selbst und der Leinwand, die immer wieder Neues eröffnet, die ganze Palette meiner Emotionen erfasst.

Welche Projekte waren und sind Ihnen eine Herzensangelegenheit?

Also meine Herzensangelegenheit sind meine beiden wunderbaren Söhne, mit denen ich sehr verbunden bin. Abgesehen davon ist mir mein – vom Bezirk Ottakring gefördertes – Kunstprojekt, das »Offene Atelier« zur Förderung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, ein großes Anliegen.

Kindern die Freiheit, die in der Kunst liegt, zu vermitteln, sie zu unterstützen, sich ohne Bewertung auszudrücken und ihren Zugang zu ihrer Kreativität offen zu halten, ist mir sehr wichtig. Es wird so vielen Menschen schon im Kindesalter der Mut, sich auszudrücken, genommen. Wenn ich da nur ein bisschen entgegenwirken kann, freut mich das sehr. Kunst hat auch einen heilenden Aspekt. Ich bin ein weltoffener Mensch und freue mich zu beobachten, wie gut Kinder verschiedenster Nationen im gemeinsamen Tun miteinander umgehen können. Kunst kennt keine Grenzen.

Sie sind ja nicht nur Malerin, Sie treten auch im Duo mit Bela Korenyi auf?

Mein Ursprungsberuf ist Schauspieler und Sängerin, und ab und zu gebe ich Konzerte, begleitet von dem wunderbaren Pianisten Bela Korenyi oder seinem Sohn Belush Korenyi, der ebenfalls ein großartiger Musiker ist.

2020 spendeten Sie für Licht ins Dunkel ein Gemälde, das gleich als erstes über unseren Onlinekatalog verkauft wurde. Dürfen wir uns auch 2021 über eine Kunstspende freuen?

Ja, natürlich. Diesmal werde ich eine meiner Skulpturen spenden. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeiten, die ich in diesem Leben habe, es geht mir gut und ich freue mich, wenn ich etwas zurückgeben kann!

Mehr Infos unter www.barbara-wallner.at

Alles ist möglich!

Tullnerfelder Kulturverein startet ins neue Kulturjahr

Letztes Jahr feierte der Tullnerfelder Kulturverein (TfKV) sein 25-Jahre-Jubiläum ungewohnt leise – der Grund dafür ist hinlänglich bekannt. Mit dem traditionellen Neujahrskonzert im Berghotel Tulbingerkogel, einem fantastischen Konzert mit Julia Hagen und dem Jugendsymphonieorchester Tulln sowie einem Besuch beim Sommertheater in Klosterneuburg konnten nur drei der insgesamt zehn geplanten Veranstaltungen durchgeführt beziehungsweise besucht werden.



2021 möchte der Vorstand rund um Obmann Christoph Kaufmann einige der versäumten Höhepunkte nachholen. »Sobald es möglich ist, werden wir Karten und Bus reservieren, und für unsere Mitglieder ein spannendes Programm organisieren. Ein weiteres Kulturjahr ohne die Sommerspiele Schloss Sitzenberg, die Oper Klosterneuburg oder das Kellergassentheater am Wagram wäre wirklich schade!« Zusätzlich plant der TfKV auch eine Eigenveranstaltung anlässlich des zehnten Todestages der Tullner Jazz-Legende Albert Kreuzer. »Nix ist fix, aber alles ist möglich!« Aktuelle Infos zum Programm gibt es unter www.tullnerfelder-kulturverein.at



Anmeldung online: www.donaukultur.com



Die Kultur-Höhepunkte der Region kostenlos in Ihrem eMail-Postfach!

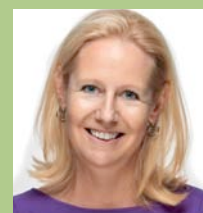
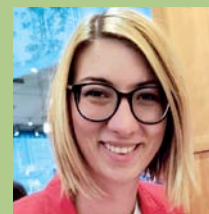
Melden Sie sich jetzt an – entweder über das Formular auf unserer Website oder per eMail an mvm@donaukultur.com

Gewinnen Sie 15 Euro Preisnachlass auf eine Eintrittskarte zu einer Veranstaltung der Donaukultur KG Ihrer Wahl!

Die Kultur-Höhepunkte der Region in Ihrem eMail-Postfach: Mit Ihrer Anmeldung zum kostenlosen Newsletter der Donaukultur KG sind Sie immer am neuesten Stand über das Kulturprogramm. Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihnen per eMail Neuigkeiten zusenden dürfen. Sie müssen lediglich Ihre eMail-Adresse angeben, um den Newsletter zu erhalten. Die Datenverarbeitung erfolgt auf Basis der gesetzlichen Bestimmungen der Datenschutzverordnung. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

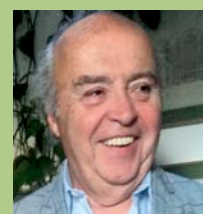
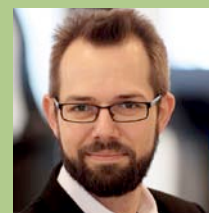
www.donaukultur.com oder per eMail mvm@donaukultur.com

Alexandra Müllner tritt seit 2020 als Herausgeberin des »DonauKulturMagazins« ebenso wie als Geschäftsführerin von »MVM Donaukultur« in die Fußstapfen ihres Vaters Franz Müllner.



Karin Bergauer kümmert sich als Assistentin um die Büro-Arbeiten im Hintergrund. Auch im größten Trubel behält sie die Nerven und hat bei organisatorischen Fragen stets den Überblick.

Roman Gerhardt lässt die Texte im Magazin als Redakteur, Graphiker und Illustrator visuell glänzen und gibt ihnen den sprachlichen Feinschliff. Berichtet auch über Kunst und Kultur in der Slowakei.



Edward J. Farnik ist ein absolutes Urgestein in der Branche, der das Wiener Who-is-Who stets abrufbereit hat. Beim »DonauKulturMagazin« kümmert er sich um Inseratenverkauf und PR-Beratung.

Dr. Christine Zippel ist als Redakteurin für die Region Klosterneuburg zuständig. Die studierte Historikerin und Politikwissenschaftlerin begeistert sich besonders für Kunst und Kunstgeschichte.



Fritz Genger ist Redakteur für die Region Wagram und betreut die Veranstaltungen von MVM Donaukultur. Als »Lössguide« lässt er Touristen und Einheimische an seinem riesigen Wein-Fachwissen teilhaben.

Franz Müllner ist Gründer von MVM Donaukultur und Erfinder des »DonauKulturMagazins«. Wie auch **Martina Müllner**



arbeitet der leidenschaftliche Kulturliebhaber aus Königstetten weiterhin mit und ist beratend tätig. Mit ganzem Herzen setzen sich die beiden für »Licht ins Dunkel für das Tullnerfeld« ein.

Impressum: Herausgeber & Verleger: Alexandra Müllner, Donaukultur KG; Inserate: Telefon (0699) 11 35 11 77, mvm@donaukultur.com; Photos: Otto Sibera, Franz Müllner oder zur Verfügung gestellt; Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH; Gestaltung und Lektorat: Roman Gerhardt, www.kailuweit.berlin; Auflage: 39.500 Stück

Erscheinungstermine 2021: 17. März, 16. Juni, 1. September, 24. November

In Kooperation mit:



Kailuweit
Kulturkommunikation
Berlin Wien



Kultur regional (wieder-)entdecken

Raus aus dem Alltag, hin zu den Sonnenseiten des Lebens – mit einem Ausflug in die Gartenstadt Tulln

Die Sonnenstrahlen werden kräftiger, die Knospen drängen aus dem Boden – es wird Frühling in der Gartenstadt Tulln! Besonders einladend: Die prächtige, rein ökologisch gestaltete Donaulände weckt mit ihren Picknickwiesen, Wassertreppe und Spielplätzen Urlaubsgefühle. Die Natur-im-Garten-Erlebniswelt »DIE GARTEN TULLN« öffnet – nach aktuellem Reglement – ab 3. April ihre Gartentore.

Kultur Ahoi!

Das Stadtmuseum Tulln startet – sofern Corona keine Verschiebung erzwingt – mit 27. März in die neue Saison. Es besteht aus dem im Jahr 2020 neu konzipierten Römermuseum und dem innovativen »Virtulleum«, das mittels App zu Expeditionen in die Stadt einlädt. Auch das Leben Egon Schieles lässt sich analog und digital entdecken – im Geburtshaus, am Schiele-Weg oder mittels multimedialen Rundgangs im »Egon Schiele Museum«, das ebenfalls ab 27. März öffnet. Kabarett und

Musik im Grünen in eindrucksvoller Atmosphäre am großen Strom und unter freiem Himmel bietet die Donaubühne ab Ende Mai.



Gustieren in der Innenstadt

In nur zwei Minuten lässt es sich von der Donaulände in die fast mediterran anmutende historische Innenstadt mit ihren Gastronomiebetrieben und lauschigen Schanigärten sowie den vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten spazieren. Speziell an den Freitagen und Samstagen soll es hier – sobald wieder möglich – für die Gäste das geben, was sie so lange

vermisst haben: Viel persönliche Aufmerksamkeit und Herzlichkeit. Die Stadtgemeinde Tulln wird gemeinsam mit ansässigen Betrieben kleine, feine Aktionen bieten – von Angeboten der teilnehmenden Geschäfte bis zu Musik in der Innenstadt.

Ein Tagesausflug nach Tulln

Die breite Palette für einen bunten Ausflugs- tag lässt sich noch lange weiterführen – zum Beispiel mit einem romantischen Kanu-Ausflug im Wasserpark oder Entspannung im naturbelassenen Aubad. Ebenfalls empfehlenswert: Bei den Niederösterreichischen Schaugartentagen am 15. und 16. Mai und der »gartenFESTWOCHEtulln« von 18. bis 27. Juni wird ein buntes Gartenprogramm geboten.

Mehr Tipps für einen frühlingshaft-schönen Tag in Tulln gibt es bei der Tourismusinfor- mation unter Telefon (02272) 675 66 sowie im Internet unter www.tulln.at/erleben

TULLN/DONAUAU

T

GARTEN
STADT

TULLN

Frühlingserwachen

Egon Schiele-Geburtsstadt • DIE GARTEN TULLN,
die „Natur im Garten“-Erlebniswelt (ab 3. April) •
Picknickwiese an der Donaulände, Tullns schönstem
öffentlichen Garten • Garten- und Baumkunstweg •
Bootfahren (ab Mai) • Donau-Radweg

www.tulln.at/gartenstadt

Veranstaltungstipp:

Schaugartentage

15. / 16.
MAI 2021

Winnetou am Wagram

Im Tal des Todes | Sommer-Bühnenerlebnis für Jung und Alt | 20-jähriges Jubiläum

Im Sommer finden wieder die Winnetou-Spiele in der Arena Wagram statt. Rochus Millauer inszeniert Karl Mays Bühnenklassiker »Im Tal des Todes«, ein temporeiches Stück für Jung und Alt mit viel Dramatik und Humor. »Wir freuen uns schon sehr auf unser begeistertes, ständig wachsendes Publikum«, sagt er.

Heuer feiern die Winnetou-Spiele zudem ihr 20-jähriges Jubiläum. »Das motiviert uns alle zusätzlich. Unser Ensemble sprüht vor frischer Kraft«, so Anton Rohrmoser, der die Winnetou-Spiele gründete und seit 20 Jahren produziert. Beim Fest aus diesem Anlass am 6. August wird Waterloo, Österreichs Popmusik-Legende, einen Liveauftritt haben. Auch die 350 »Veteranen« sind eingeladen, die die Winnetou-Spiele als Darsteller, Mitarbeiter, Förderer und Unterstützer begleitet haben.

Zu sehen ist die Inszenierung »Im Tal des Todes« vom 31. Juli bis 28. August. Neu ist in



diesem Jahr, dass jede Woche nun an drei Tagen gespielt wird: Samstag, Sonntag und zusätzlich auch am Freitag.

Die Handlung: Cornel Wilkins ist im Auftrag der Army mit Gold unterwegs. Er wird vor dem »Tal des Todes« von Banditen überfallen.

Der Schamane der Marikopa-Indianer und der Cornel verlieren ihr Leben, doch das Gold ist verschwunden. Emy Wilkins, die Tochter des Cornel, geht auf die Suche nach ihrem Vater, da die Army ihn verdächtigt, er habe das Gold gestohlen und sich abgesetzt. Der junge Soldat Newton im Fort Gila Bend gibt Informationen an die Banditen weiter. Sie beschließen, Emy Wilkins zu entführen, um an den letzten Brief ihres Vaters zu kommen. Vielleicht verrät der Brief, wo das Gold liegt? Aber Old Shatterhand ist zur Stelle und kommt Emy Wilkins zu Hilfe. Bald darauf fallen die Banditen über das Dorf der Marikopa-Indianer her. Die Verkettung dramatischer Ereignisse ist in Gang gesetzt.

Winnetou-Spiele

31. Juli bis 28. August 2021

jeweils Freitag, Samstag und Sonntag

Tag der offenen Tür: Sonntag, 15. August 2021

www.winnetouspiele-wagram.at



BAUGRUND GESUCHT!

**Wir kaufen Ihr Grundstück
in Niederösterreich!**

Ab ca. 1.800m²

– auch Baurecht möglich!

Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgesellschaft Schönere Zukunft Ges.m.b.H.

1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 119 Tel: 01/505 87 75 – 0 www.schoenerezukunft.at

Selbstbewusst neben der Spur

Dialektband »Denk« feiert 20-jähriges Bestehen

Seit über 20 Jahren neben dem Trend, neben dem Zeitgeist, kein Hit, der österreichweite Durchbruch immer verschoben: Objektiv betrachtet ist die Gruppe um Birgit Denk »komplett out«, wie sie schon vor Jahren in einem Lied bekannten. Alexander Horstmann, Ludwig Ebner, Harald Wiesinger, Philipp Mayer und Birgit Denk sind ehrlich zu sich, ihrer Musik und dem Publikum.



Selbstbewusst neben der Spur, aufrecht dem eigenen Anspruch verpflichtet, musikalisch wie menschlich »zamm ghatzt«, wie der Wiener sagt. Das wird geschätzt und ist der Grund, warum sie noch immer da

sind und sich im Rahmen landesweiter Konzerte feiern lassen können. Das Jubiläumsjahr 2020 ging zu Ende, viele Ideen und Vorstellungen konnten nicht umgesetzt werden. Doch die Feierlichkeiten werden fortgeführt: Im Frühjahr soll es ins Tonstudio gehen, um neue Lieder aufzunehmen. Das neue Programm wird dann ab Sommer 2021 präsentiert und im Herbst das Album folgen. Mehr Infos unter www.bdenk.at

Hin & Her: Über den Autor

Sommerspiele Sitzenberg spielen Ödön von Horváth

Ödön von Horváth wird am 9. Dezember 1901 in Rijeka als Edmund Josef von Horváth geboren. Der Vater stammt aus Slawonien, die Mutter kommt aus einer ungarisch-deutschen Militärarztfamilie. Im folgenden Jahr zieht die Familie nach Belgrad um, später weiter nach Budapest, München und Bratislava. In Wien kommt er in die Obhut seines Onkels, macht an einem Privatgymnasium Abitur. 1920 beginnt Horváth zu schreiben.



Im März 1938 fährt Horváth nach Budapest und Fiume, bereist einige andere Städte und kommt auf seiner Flucht aus dem »angeschlossenen« Österreich Ende Mai nach Paris, wo er sich mit Filmregisseur Robert Siodmak trifft, der seinen Roman »Jugend ohne Gott« verfilmen will. Am Abend des 1. Juni 1938 tobt ein schweres Gewitter. Frau Siodmak bietet an, ihn mit dem Auto zu seinem Hotel zurückzufahren. Horváth hat Angst vor einer Autofahrt, er gehe lieber zu Fuß. Auf dem Heimweg wird er von einem Ast getroffen und stirbt im Alter von 36 Jahren.

Starphotograph Manfred Baumann

Wiener Künstler präsentiert seine Werke weltweit in Form von Ausstellungen, Büchern und Kalendern

Manfred Baumann wurde 1968 in Wien geboren. Mittlerweile arbeitet er international und hat bereits Größen wie Don Johnson, Kirk Douglas, Olivia Newton John, Sandra Bullock, William Shatner, Jack Black, Natalie Portman, Tony Curtis, Paul Anka, Lionel Richie, Kathleen Turner, John Malkovich, Bruce Willis, Juliette Lewis, Angelina Jolie, Toni Garrn, Michelle Rodriguez, Leah Remini, Evander Holyfield und auch viele bekannte Topmodels fotografiert.

Unter Manfred Baumanns Vorbildern befinden sich die größten Altmeister der Photographie wie Alfred Eisenstaedt, Helmut Newton, Henri Cartier-Bresson, Richard Avedon, Herb Ritts oder Ansel Adams.

Für Baumann besteht die Faszination darin, das Gewohnte zu verlassen und eine Impression des Moments einzufangen. Zu zeigen, was andere nicht gesehen haben, machte er sich mit seinen Ausstellungen zum Ziel, wie »End of



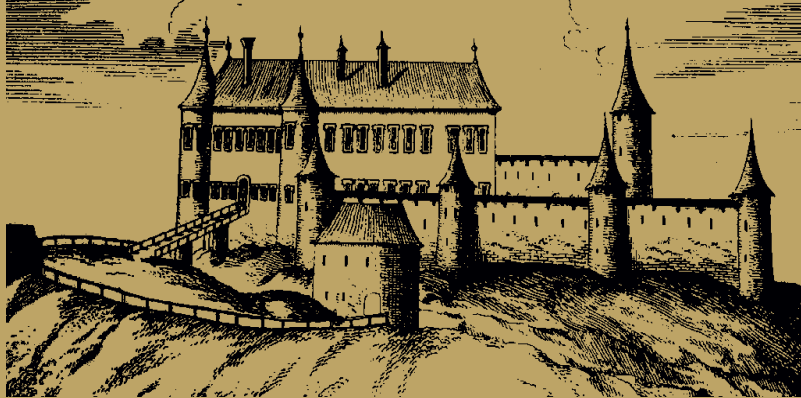
Line«, für die er Todeskandidaten im Gefängnis von Texas auf ihrem letzten Weg begleitete, »ALIVE«, für die er ein Jahr lang Obdachlose auf der Straße photographierte, oder wie im Projekt »Special«, bei dem Baumann geistig beeinträchtigte Menschen portraitierte.

Als Tierschützer wagte er sich erstmals mit dem Projekt »Mustangs« auch in die Welt der Tierphotographie. Die Werke und Ausstellungen wurden 2017 unter anderem im Wiener Naturhistorischen Museum gezeigt.



Seit über 25 Jahren zieht es Baumann an die entferntesten Orte der Welt, da ist es nur naheliegend, dass er seit 2013 unter anderem auch für »National Geographic« arbeitet. Seine Auftraggeber kommen jedoch aus der ganzen Welt. In den letzten Jahren wurden seine Ausstellungen in zahlreichen Metropolen dieser Welt gezeigt und bis heute in 16 Büchern weltweit publiziert.

Mehr über Baumanns Arbeiten finden Sie auf der Website www.manfredbaumann.com



„Hin & Her“

POSSE MIT GESANG VON
ÖDÖN VON HORVATH

PREMIERE

Fr. 4. Juni 2021 19:00 Uhr

SPIELTERMINE

		SA. 5.6.21		SO. 6.6.21
FR. 11.6.21		SA. 12.6.21		SO. 13.6.21
FR. 18.6.21		SA. 19.6.21		SO. 20.6.21
FR. 25.6.21		SA. 26.6.21		SO. 27.6.21

BEGINNZEITEN

Fr. – Sa.	19:30 Uhr
So. & Feiertag	17:30 Uhr

Kartenreservierungen unter 0664 / 94 90 803 oder
per E-Mail: karten@schloss-sitzenberg.at



Jüdische Geschichte neu entdecken

Neue Dauerausstellung im Museum Judenplatz: »Unser Mittelalter! Die erste jüdische Gemeinde in Wien«

Die neue Dauerausstellung im Jüdischen Museum Wien ermöglicht es den Besucherinnen und Besuchern, das jüdische Mittelalter zu entdecken und neue Erkenntnisse zum jüdischen Leben in Wien zu gewinnen. Das im Jahr 2000 eröffnete Museum Judenplatz verfügt damit über eine Schau, die neueste Forschungsergebnisse über das jüdische Mittelalter anhand unerwarteter Objekte, mittels neuer Technologien und barrierefrei präsentiert. Auch die Geschichte der Errichtung des Holocaust-Mahnmals von Rachel Whiteread wird thematisiert.

Spuren der ersten jüdischen Gemeinde Wiens lassen sich in jene Zeit zurückverfolgen, in der Wien als Herzogsstadt der Babenberger Bedeutung erlangte. Mit einer Erwähnung im Jahr 1194 ist Münzmeister Schlom der erste urkundlich belegte Jude mit Wohnsitz in Wien. Am Beginn des 13. Jahrhunderts siedelten sich Jüdinnen und Juden rund um den heutigen Judenplatz an, wo sie für rund zwei



Photos: N. Rerhuf



Jahrhunderte gemeinsam und in engem Austausch mit der christlichen Bevölkerung lebten.

Die Wiener jüdische Gemeinde entwickelte sich zu einer der bedeutendsten im mittelalterlichen Europa, nicht zuletzt aufgrund zahlreicher einflussreicher Rabbinen. Ihr jähes Ende fand die Gemeinde durch den Befehl des Herzogs Albrecht V., der die Wiener Jüdinnen und Juden in den Jahren 1420/21 berauben, vertreiben und ermorden ließ.

Die Ausstellung gibt Einblicke in das Alltagsleben und erzählt von der Geschichte des Judenplatzes als urbanem Ort. Aktuelle Forschungen und Technologien machen sowohl die Ausgrabung der 1421 zerstörten Synagoge als auch die Topografie des jüdischen Viertels erfahrbar. Nach 1421 waren die Spuren jüdischen Lebens an diesem Platz jahrhun-

dertelang kaum mehr im Bewusstsein der Stadt. Erst bei der Errichtung des Mahnmals für die österreichischen jüdischen Opfer der Schoah wurden die Überreste der Synagoge entdeckt. Nach jahrelangen Debatten wurden diese im Jahr 2000 durch das neu eröffnete Museum Judenplatz zugänglich gemacht.

Museum Judenplatz

Geöffnet täglich außer Samstag

Judenplatz 8, 1010 Wien, www.jmw.at

Ungarische Küche genießen im Herzen von Wien

Das Restaurant »Ilona-Stüberl« bietet seit 64 Jahren ungarische Küche – nur wenige Meter vom Stephansdom

Das kleine Restaurant im Herzen Wiens verdankt seine Entstehung der ungarischen Revolution von 1956. Damals beschlossen die Ungarin Ilona und ihr Mann Michael Somlai, ebenfalls ein Ungar, den Flüchtlingen ihrer Heimat zu helfen und eröffneten im November 1957 das Lokal in der Bräunerstraße, nur wenige Gehminuten vom Stephansdom entfernt.



Maria Fodor, die heutige Besitzerin, führt das Lokal seit 1987 mit ebenso viel Engagement, Herz und Seele weiter. Oft und sehr gerne serviert Maria Fodor selbst im Lokal – wohl nicht nur deswegen erhielt sie unter anderem 2005 die Auszeichnung »Lieblingwirt des Jahres« von Wien. Die Wirtschaftskammer ehrte die Wirtin ebenfalls mehrmals.

Die Speisekarte gibt es in neun Sprachen, darunter japanisch und russisch. Sie besteht bis heute zu 90 Prozent aus ungarischen Gerichten, der Rest ist typisch österreichisch mit Wiener Schnitzel und Zwiebelrostbraten. Ilona gab jedem Tag der Woche sein eigenes Menü – auch diese Tradition wird noch immer gepflegt!

Die schöne Ilona kochte herrliche magyarisches Spezialitäten wie Bohnensuppe und Letscho, und bot ihre Tagesteller zu günstigen Preisen an. Sie erfand die Ilona-Palatschinka, eine bis heute beliebte Spezialität des Hauses, gefüllt mit Marillenmarmelade, Topfencreme, übergossen mit Schokoladensauce. Das Brot war natürlich gratis beim Essen dabei. Das »Ilona-Stüberl« wurde rasch zu einem beliebten Treffpunkt für Emigranten und Wiener, später entdeckten auch Touristen das Restaurant.

Ilona-Stüberl Bräunerstraße 2, 1010 Wien

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 11.30 bis 22 Uhr

Telefon (01) 533 90 29, www.ilonastueberl.at

Kriege gehören ins Museum

Heeresgeschichtliches Museum in Wien endlich wieder geöffnet – vier Jahrhunderte österreichische Geschichte



Militär- und Kriegsgeschichte, Technik und Naturwissenschaft, Kunst und Architektur verschmelzen im Wiener Heeresgeschichtlichen Museum zu einem einzigartigen Ganzen. Im ältesten Museumsbau der Stadt – errichtet von den Ringstraßen-Architekten Ludwig Förster und Theophil Hansen – können sich die Besucherinnen und Besucher auf eine spannende Reise durch die Geschichte begeben: Thematisiert werden die Entwicklung der Österreichischen Streitkräfte durch vier Jahrhunderte und zugleich die Geschichte der Habsburgermonarchie und Österreichs.

Mit über 1,2 Millionen Objekten gehören die Sammlungen des Museums zu den bedeutendsten weltweit. Entwicklungen und Zusammenhänge werden stets unter Bezugnahme auf die Sozial- sowie die allgemeine und politische Geschichte verdeutlicht.

Zu sehen sind fast ausschließlich Originale mit einem unvergleichlichen historischen Wert. Gezeigt werden nicht nur Waffen und Kriegsgeschütz, sondern auch Exponate, die den Weg in den Krieg verdeutlichen, wie großformatige Gemälde, historische Plakate und Kleidung.

Zu den bedeutendsten Ausstellungsstücken zählen unter anderem das »Sarajevo-Auto«, in dem 1914 der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin ermordet wurden, sowie der französische Kriegsballon »Intrepide«, das älteste noch erhaltene militärische Luftfahrzeug der Welt. Für Kinder und Jugendliche gibt es eigene Veranstaltungen und Vermittlungsprogramme.

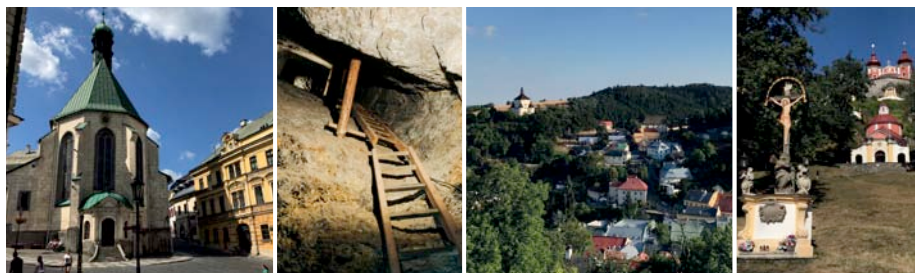
Heeresgeschichtliches Museum

1030 Wien, Arsenal, Objekt 1, www.hgm.at
Freier Eintritt an jedem 1. Sonntag im Monat

Schemnitz – Perle der Slowakei

Unesco-Weltkulturerbe: Die Bergbaustadt Banská Štiavnica lockt mit historischer Altstadt und traumhafter Natur

In vielen Ländern gibt es sie: Die kleinen Orte abseits der Großstädte, die im Miniaturformat die liebenswertesten Eigenschaften ihres Landes in geradezu klischeehafter Schönheit versammeln. In Österreich dürfte wohl Hallstatt diesen Titel beanspruchen, in Tschechien Karlsbad. Auch die Slowakei hat einen solchen Ort: Gemeint ist Banská Štiavnica (dt. Schemnitz).



Schon lange, bevor die Kelten die Region besiedelten, wurde in Banská Štiavnica Erz abgebaut. Im Mittelalter wurden Bergarbeiter aus Sachsen und Tirol angeworben, die den Bergbau unter Tage beherrschten. Sie prägten die Stadt auch architektonisch und kulturell.

Im schmalen Schemnitzer Tal finden sich bis heute reich geschmückte Kirchen, barocke Bürgerhäuser und die prachtvollen Paläste der Grubenbesitzer. Sehenswert sind auch das Alte und das Neue Schloss – Verteidigungsanlagen aus der Zeit der türkischen Bedrohung.

Das bedeutendste, weithin sichtbare Monument der Stadt ist der barocke Kalvarienberg aus dem 18. Jahrhundert. Das als Pilgerweg auf einem Berg angelegte Ensemble umfasst unter anderem 24 Kapellen und zwei Kirchen. Von oben bietet sich ein traumhafter Blick auf die abwechslungsreiche Berglandschaft.

Ursprünglich zur Energiegewinnung wurden insgesamt 60 kleine Stauseen gebaut. Die bis heute erhaltenen Teiche sind im Sommer zum Baden sehr beliebt. Genießen Sie hier unbedingt eine eiskalte Kofola vom Fass!

Die Preise sind auch in Ausflugslokalen sehr moderat, ein Bier kostet in der Regel nur wenig mehr als 1 Euro. Ein gutes Abendessen ist ab 15 Euro zu haben, Übernachtungen ab 20 Euro. Vielfach wird deutsch gesprochen. Für die Anreise empfiehlt sich das Auto oder der Bus ab Bratislava. Im Sommer 2020 war trotz Corona Tourismus möglich, auch für dieses Jahr hofft die Stadtverwaltung auf eine gute Saison.

Touristeninformation Banská Štiavnica

Telefon +421 45 694 96 53
www.banskastiavnica.travel/de

Berghotel Tulbingerkogel bereitet Wiedereröffnung vor

Ein Interview mit Kommerzialrat Frank Bläuel über das Leben im Lockdown und Zukunftspläne



Derzeit macht sich im Berghotel Tulbingerkogel eine ungewöhnliche Atmosphäre breit – so viel Stille fällt auf in einem Haus, durch das normalerweise die Gäste strömen, essen, Kaffee trinken oder ein- und auschecken. Kommerzialrat Frank Bläuel freut sich schon sehr auf die Wiedereröffnung nach Ende der Corona-Beschränkungen.

Seit 70 Jahren ist das Berghotel erstmals geschlossen – wie kommen Sie durch die Corona-Krise?

Mit Ausnahme einiger »Energiewochen«, die für wichtige Renovierungen im Gäste- beziehungsweise Küchenbereich notwendig waren, ist das Berghotel Tulbingerkogel tatsächlich seit 1951 täglich geöffnet gewesen. Das hat für die Gäste, aber auch für die Mitarbeiter eine gewisse Stabilität demonstriert, eine Verlässlichkeit, die dann zu einem hohen Treuefaktor führte. Nun können wir für die Schließung nichts und unsere Gäste leiden mit uns, was wir in Briefen und Mails und auch persönlich immer wieder erfahren können.

Wie gehen Sie mit der Situation um?

In unserem Haus wohnen 13 Personen im Alter von eineinhalb bis 95 Jahren, da wird ohnehin täglich gekocht. Also haben wir seit dem November fünfmal wöchentlich unterschiedliche Gerichte beziehungsweise Menüs, die zum Abholen angeboten werden. Unser Sohn Georg macht den Einkauf und die Produktgestaltung, und wir haben speziell mit den Festmenüs zu Weihnachten und Silvester

als auch mit speziellen Saisongerichten wie der Weidegans im November oder dem Heringschmaus gute Erfolge im Verkauf. Auch wird die eine oder andere Flasche Wein auf diese Art bewegt.

Eine andere Sache ist die psychische Seite. Uns ist das Lebenszentrum abhandengekommen – unsere Gäste. Aristoteles schrieb: »Der Mensch wird nur glücklich, wenn er alle seine Fähigkeiten und Möglichkeiten entfalten und benutzen kann.« Wenn einem diese Möglichkeiten genommen werden, wird man zumindest nachdenklich und nicht glücklich.

Wie sehen Sie die Zukunft?

Wir erwarten eine ebenso kräftige Rückkehr beim Restaurantgeschäft wie wir sie im Mai letzten Jahres erleben durften, und hoffen auf schönes Wetter, weil es für viele Gäste auch wichtig ist, im Freien sein zu können – da bieten sich unser Lindengarten und die Gourmet-Terrasse natürlich an. Beim Hotel wird Geduld notwendig sein, das springt nicht so schnell an. Da sind sicher einige Monate Vorlauf notwendig, bis wir wieder halbwegs in die Normalität zurückkehren werden. Hochzeiten sind ab Mai ganz gut gebucht und das Seminar-geschäft wird auch wieder Fahrt aufnehmen.

Sie hoffen, dass das Hotel spätestens ab Mitte April wieder öffnen darf, was sind die Zukunftsprojekte?

Es ist zu früh, um Planungen zu beginnen. Auch ist die tatsächliche Liquidität unbekannt

– so sind Investitionsplanungen nur bedingt möglich. Sobald wir wissen, wann genau wir aufsperrn dürfen und welchen »Spielregeln« wir folgen müssen, ist die Planung von Veranstaltungen und Ähnlichem wieder denkbar.

Der Wienerwald rundum lädt zum Wandern, Einkehren und Verweilen ein...

Auch während der Zeit des Lockdowns standen auf unserem Parkplatz manchmal 40 bis 50 Autos. Wanderer, Genießer der Natur, drängen aus der Stadt. Am Freitag vor dem letzten Karfreitag zählte ich auf der Wiese vor dem Haus 45 Picknickdecken – es war Ausgangsperre!

Der Wienerwald ist die grüne Lunge, aber auch die größte Klimaanlage vor Wien. Das Wandern durch den Wald hat ganz wichtige Einflüsse auf unser Wohlbefinden, der hohe Sauerstoffgehalt und die Luftfeuchtigkeit unter den Bäumen sind da ausschlaggebend.

Der internationale Weingarten und Ihr Weinkeller sind schon legendär.

Im Jahre 1998 durfte ich als technischer Direktor der Internationalen Sommelier-Vereinigung ASI die »Sommelier Weltmeisterschaft« in Wien organisieren. Ein Projekt, das drei Jahre Vorlaufzeit benötigte – wir haben 300 Sommeliers zehn Tage durch Österreich geführt, ihnen die wichtigsten Weinbaugebiete und Betriebe gezeigt. Die Abschlussveranstaltung mit der Finalausscheidung fand im Redoutensaal der Wiener Hofburg statt.



Ich dachte über ein Souvenir für mich nach. So kam ich auf die Idee, dass mir jeder Sommelier-Präsident sechs Weinstöcke aus seinem Land mitbringen sollte. Wir hatten damals 30 Nationen in der Vereinigung. So entstand der erste internationale Sommelier-Weingarten mit 34 Rebsorten aus 30 verschiedenen Ländern. Dieser »Gemischte Satz« wird Ende September gelesen und Willy Bründlmayer in Langenlois macht dann die Vinifikation. Ich habe elf Jahrgänge von dem Wein im Keller, die für Interessierte geöffnet werden können.

Im Weinkeller des Hauses liegen circa 20.000 weitere Flaschen Wein mit 1.800 verschiedenen Etiketten. Eine Sammlung, die ihresgleichen suchen muss. Vor allem die Jahrgangstiefe – zurück bis 1951 – ist einmalig, aber auch die vielen verschiedenen Länder sind bemerkenswert.

Seit vielen Jahren ist das Restaurant ein Fixpunkt in der Haubenszene für viele Genießer und Kenner. Was wird Ihr Sohn Georg in Zukunft anbieten?

Unser Sohn Georg verbindet die traditionelle regionale Küche mit modernen Einflüssen, wobei er sich auch bei internationalen Kochsymposien Anregungen und Ideen holt. Kochen ist wie Mode, auch ständigen Veränderungen ausgesetzt, um erfolgreich zu bleiben. Die Bemühungen, regionale Produkte in bester Qualität zu bekommen werden mit Erfolg belohnt. Ständige Evolution und der jahreszeitliche Produktwechsel tragen zur Lebendigkeit des Angebots bei. Sein Wissen und Können hat er sich durch längere Wanderjahre bei vielen berühmten Köchen erarbeitet.

Angebote im Berghotel

Im Sommer und Herbst lockt das Berghotel mit besonderen Pauschalpreisen

Urlaub unter Bäumen

1. Juli bis 31. August 2021

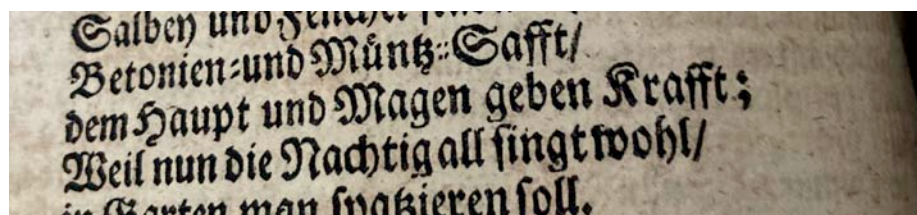
Kommen Sie zur Ruhe, mitten im Biosphärenpark Wienerwald! Das Angebot umfasst zwei Übernachtungen im Doppelzimmer, ein reichhaltiges Buffetfrühstück, Teeservice und Obst im Zimmer, die Benützung des Wellnessbereiches mit beheiztem Terrassen-Pool, kostenlose Ausleihe von E-Bikes oder Nordic-Walking-Stöcken für einen Tag sowie an zwei Abenden ein viergängiges Gourmet-Menü mit Weinbegleitung (je drei Gläser). Freuen Sie sich zudem über die Möglichkeit eines späten Check-Outs bis 15 Uhr sowie über eine Flasche »Mani-Bläuel Selection Olivenöl« als Geschenk des Hauses. Das Angebot zum Preis ab 290 Euro pro Person gilt jeweils von Sonntag bis Freitag.

Goldener Herbst

1. September bis 31. Oktober 2021

Der Herbst taucht den Wienerwald in ein goldenes Kleid. Erleben Sie dieses Naturschauspiel gemeinsam mit ausgezeichneter Kulinarik bei zwei Übernachtungen im Doppelzimmer inklusive Buffetfrühstück, einer Flasche »Tulbingerkogel Bergwein« aus dem eigenen Sommelier-Weingarten, der Benützung des Wellnessbereiches mit beheiztem Terrassen-Pool, Fitnessraum, Sauna und Dampfbad, Bademänteln und Badekorb, herbstlichem Obstheller und Teeservice am Zimmer, einem Aperitif im Weingarten oder im Restaurant, viergängigem Herbstmenü mit passender Weinbegleitung an beiden Tagen, sowie spätem Check-Out zum Preis ab 320 Euro pro Person.

Alle Angebote verstehen sich zuzüglich Ortstaxe in Höhe von 1,10 Euro pro Person und Tag, jeweils nach Verfügbarkeit. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Die vollständigen Leistungen und Konditionen sowie weitere Angebote finden Sie unter www.tulbingerkogel.at



In der umfangreichen Sammlung historischer Kochbücher des Berghotels Tulbingerkogel finden sich auch sogenannte Hausbücher. Eines der bemerkenswertesten ist das »Haus-, Feld-, Arznei-, Kochkunst- und Wunderbuch« von 1695. Darin befinden sich viele Ratschläge zur Haushaltsführung und Tierhaltung, der Jagd und der Gartenarbeit, aber auch »Allgemeine Gesundheit=Regul« (Gesundheitsregeln) für jeden Monat:

April

Weil alles jetzt wächst mit Gewalt /
braucht Arzneien / so werdet ihr alt:
Schleim / böse Feuchte man ausfüh /
durch Schweiß-Bad / auch das Haupt purgier:
Das Kräuter-Bad ist auch sehr gut /
von Haupt und Leber lassen Blut.
Salat / Gewürze Speiß und Wein /
Salbey und Fenchel stärken fein /
Betonien= und Müntz=Saft /
vom Haupt und Magen geben Krafft;
Weil nun die Nachtigall singt wohl /
in Garten man spazieren soll.

Mai

Vom Herten / Leber / und vom Haupt /
Blut lassen / Baden ist erlaubt /
Geis=Milch / Käs / Butter und Salat /
Im Mayen großen Nutzen hat /
Das Salbey=Bier und Wermuth=Wein /
Auch jetzt gesund und nützlich seyn /
Gesang / Gesellschaft Saitenspiel /
Gebrauch man sich / doch nicht zu viel /
Mutiert die Luft / Thutguts den Leib /
Macht euch fröhlich mit Kind und Weib /
Auc ist erlaubt das Venus-Spiel /
Doch thut der Sachen nicht zu viel.

Berghotel Tulbingerkogel Tulbingerkogel 1, 3001 Mauerbach, Telefon (02273) 73 91

Geheimtipp im Tullnerfeld: Der Haubenwirt in Weinzierl

Zwei-Hauben-Wirt Michael Böhm hat den Anspruch, die Gäste auf hohem Niveau immer wieder zu überraschen



Photo: R. Friedl

Das Landgasthaus Böhm liegt in der Gemeinde Sieghartkirchen, im kleinen Ort Weinzierl an der Bundesstraße 213 zwischen Tulln und Purkersdorf. Das Gasthaus an der Dorfstraße 4 wurde bereits im 16. Jahrhundert urkundlich erwähnt. Vor mittlerweile mehr als 12 Jahren übernahm Michael Böhm das Gasthaus von seinen Eltern. »Mein Erfolgsgeheimnis? Ich koche einfach gerne. Und lerne ständig«, so der Zwei-Hauben-Koch aus Weinzierl.

Ein Besuch im Landgasthaus Böhm lohnt sich immer: Mit traditionellen Rezepten begeistert Michael Böhm ebenso wie mit Ausflügen in die internationale Küche. Gebackenes Schweinskotelett ist genauso auf der regelmäßig wechselnden Karte zu finden wie Jacobsmuscheln. Und in den Keller kommt nur, was Böhm und seine Mitarbeiter selbst gerne trinken und daher empfehlen können: »Wir tun alles, damit sich unsere Gäste wohl fühlen!«

Im Gespräch mit dem »DonauKulturMagazin« verrät Michael Böhm, wie er nach der Corona Krise wieder durchstarten möchte:

Herr Böhm, wie geht es Ihnen in dieser herausfordernden Zeit?

Wir hoffen, dass wir im April wieder aufsperrten dürfen. Sonst könnte es eng werden. Wir sind voll in der Planung und warten

sehnstüchtig darauf, unsere Gäste wieder bewirten und verwöhnen zu dürfen.

Wie sind Sie bisher durch die Krise gekommen?

Wir haben ein Abholservice angeboten, der von den Kundinnen und Kunden gut angenommen wurde. Mit wenigen Hilfen und unserer Familie haben wir es halbwegs geschafft.

Was planen Sie ab April?

Unser Gastgarten wird am 30. April wie jedes Jahr mit dem ersten Grillabend, den es dann jeden Freitag gibt, eröffnet. Weiter werden wir auch wieder »Kultur und Kulinarik« in unser Programm aufnehmen, aber mehr verrate ich noch nicht!

Welche Spezialitäten wird es geben?

Wir werden wieder Lamm, Wild und Fischspezialitäten mit unseren hervorragenden Weinen präsentieren.

Sie sind Wirt mit Leib und Seele und haben im Laufe der Jahre schon viele

Auszeichnungen bekommen...

Stimmt, die erste Haube erhielt ich 2007 und die zweite 2015. Im »Falstaff« und in der »à la Carte« bin ich sehr gut bewertet worden. Im »Gault Millau« erhielt ich 15 Punkte. Mein Bestreben ist, die Naturalien von ausgesuchten, heimischen Landwirten einzukaufen, ebenso von Jägern und Fleischhauern. Großen Wert lege ich auf saisonale Angebote, um sowohl bodenständige als auch exklusive Eigenkompositionen an Speisen anbieten zu können.

Ihr Motto?

Unser Wirtshaus ist ein ganz besonderer Ort. Ein erweitertes Wohnzimmer für Stammgäste, Treffpunkt zum Schmähführen und Kartenspielen für zwischendurch, kulinarisches Fenster in die weite Welt. Und seit Jahrzehnten auch der gemütliche Rahmen für jede Art von Feiern und Festen.



Schauspielerinnen Maria Köstlinger und Ehepaar Böhm (2018)

Hin und wieder laden wir auch Künstler ein, um unseren Gästen etwas ganz Besonderes zu bieten. Was auch immer sich verändern mag, eines bleibt: Unser Anspruch, auf hohem Niveau immer wieder zu überraschen!

BOHM
Landgasthaus

Landgasthaus Böhm

Dorfstraße 4, Weinzierl, Telefon (02271) 22 40
Geöffnet Donnerstag bis Montag, jeweils
von 11.30 bis 14 Uhr sowie 18 bis 21 Uhr
www.landgasthausboehm.at

Kulinarisches Vergnügen mitten im Wienerwald

Das Familien-Gasthaus Hochram-Alpe in Gablitz ist bekannt für traditionelle Hausmannskost und Natur pur



Berg und Tal, Wald und Wiesen: Genießen Sie traditionelle Hausmannskost und regionale Köstlichkeiten, umgeben von einem perfekten Naturambiente. Auch Selbstproduziertes aus der »Almselch« wie Wurzelspeck und Bauern-geselchtes lockt die Besucher.

Für Firmen- und Familienfeiern kann der Wintergarten gebucht werden, die Wirtsleute Petra und Klaus Heinisch beraten zudem gerne bei der Auswahl der Speisen und Getränke. Überzeugen Sie sich selbst – nur 15 Minuten mit dem Auto von Wien entfernt!!

Gasthaus Hochram-Alpe

Telefon (02231) 629 71

www.hochramalpe.at



Freude am Fahren

THE 1

AB € 199,-/MONAT*

INKL. ÖSTERREICH PAKET UND KOSTENLOSEM SERVICE MIT BMW PAKET CARE

SORGENFREIE WINTERFREUDE.

DIE BMW 1er ÖSTERREICH EDITION AB € 199,-/MONAT*.

Autohaus Plattner GmbH

Europastraße 1, 3442 Langenrohr-Tulln
Telefon 02272/66800, info@plattner.bmw.at www.plattner.bmw.at

BMW 1er: von 80 kW (109 PS) bis 225 kW (306 PS), **Kraftstoffverbrauch** gesamt von 4,5 l bis 7,3 l/100 km, CO₂-Emissionen von 118 g bis 167 g CO₂/km. Angegebene Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte ermittelt nach WLTP.

* Gültig bei Kaufvertragsabschluss vom 01.01.2021 bis 31.03.2021, Auslieferung bis 30.06.2021. Ein Angebot der BMW Austria Leasing GmbH für den BMW 118i, beinhaltet kostenloses Service mit dem BMW Paket Care für 4 Jahre oder max. 100.000 km sowie Versicherung für die Mängelbeseitigung in Österreich für das 3. und 4. Jahr ab Erstzulassung bis zum Erreichen einer Fahrleistung von 120.000 Kilometer, es gilt der jeweils zuerst erreichte Grenzwert ab Erstzulassung. BMW Select Leasing für den BMW 118i, Anschaffungswert € 26.493,58, Anzahl. € 4.800,-, Laufzeit 48 Mon., Leasingentgelt € 199,- mtl., 10.000 km p.a., Restwert € 15.057,16, Rechtsgeschäftsgebühr € 138,78, Bearbeitungsgebühr € 260,-, Vollkaskoversicherung vorausgesetzt, effektiver Jahreszins 4,67%, Sollzins variabel 3,99%, Gesamtbelastung € 29.807,94. Beträge inkl. NoVA u. MwSt.. Angebot freibleibend. Verfügbarkeit, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

»Leopold Trilogie« schenken

Gönnen Sie sich oder Ihren Freunden einen Dreier-Geschenkkarton mit Weinen aus der Region

Krems mit seiner wunderschönen Altstadt ist nicht nur Kulturmétropole. Krems hat auch in der Gastronomie vieles zu bieten. Und Krems ist seit Jahrhunderten eine Weinstadt. Als Tor zur Wachau, mitten im Kremstal gelegen und nahe den anderen umliegenden Weinbaugebieten Kamptal, Traisental und Wagram.

In der Weinbar »Leopold«, die nach dem niederösterreichischen Landespatron benannt ist, werden schwerpunktmäßig Weine aus den fünf Weinbaugebieten rund um Krems angeboten. Ergänzt wird das Sortiment durch Rotweine aus dem Burgenland und internationale Weine aus Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien. In der Vinothek können Weine auch zu Ab-Hof-Preisen erworben werden.

Zurzeit ist ein Besuch in der Weinbar Leopold in Krems leider nicht möglich, doch mit der »Leopold Trilogie« kann man sich oder anderen trotzdem eine riesige Freude machen!



Die »Leopold Trilogie« besteht aus einem Geschenkkarton mit drei Weinen aus der Region: Einer Flasche Grünem Veltliner »Leopold« vom Weingut Josef Schmid aus Stratzing, einer Flasche »Leopolds Perle« vom Weinhof Waldschütz aus Saxendorf und einer Flasche Riesling »Leopold Edition« von der Domäne Wachau aus Dürnstein. Der Geschenkkarton mit den erlesenen Weinen zum Preis von 27 Euro steht jederzeit zur Abholung oder Lieferung bereit.

Am schnellsten geht die Bestellung per eMail an office@vinothek-leopold.at

Leopold
Bar | Vinothek | Shop

Vinothek Leopold Utzstraße 1, 3500 Krems
Tel. (02732) 728 97, www.vinothek-leopold.at

Wohnzimmer
Café | Frühstück | Sweets

ABHOLSERVICE

Montag bis Samstag 9 - 16 Uhr

MITTAGSTELLER

Montag bis Samstag 11 - 13 Uhr



WEITERS GIBT'S MEHLSPEISEN, TEE, KAFFEE, EISMILCHSHAKES & EIS VOM EISGREISSLER

Café Wohnzimmer, Utzstraße 1, 3500 Krems | Sonn- & Feiertage geschlossen
02732/72897400 | office@wohnzimmer-krems.at | www.wohnzimmer-krems.at

Der »Mangalitza-Heurigen«

Der Heurigen Musser verwöhnt nicht nur den Gaumen, sondern auch die Ohren – das nächste Mal am 5. April

Haben Sie schon einmal Mangalitza-Speck gekostet? Falls nicht, dann sollten Sie dies definitiv beim Musser nachholen! Denn der Terrassenheurigen gilt seit langem als heißer Tipp für Genießer – besonders dann, wenn es um Mangalitza geht: Als »aromatisch und zart auf der Zunge schmelzend« bezeichnet Markus Musser den Speck, den er selbst produziert und verarbeitet.

»Mangalitza-Fleisch ist besonders hochwertig und bringt Abwechslung auf den Teller. Doch nicht nur als Speck, sondern auch als warme Kräuerblunzn und Leberpastete brilliert das zart gereifte Fleisch«, erklärt Markus Musser.

Eigene Spirituosen

Seit kurzem produziert der Heurigen Musser unter der Marke »Mr. Mangalitza« auch eigene, hochwertige Spirituosen. Hergestellt im Niedertemperaturverfahren läuft der Destillationsprozess beinahe im Vakuum bei einer Temperatur von nur 38 Grad ab – anstelle der sonst üblichen 83 Grad. Die Produkte werden somit weitaus schonender behandelt. Bei einer Siedetemperatur der Alkohole unter 40 Grad bleiben Aromen und Geschmack auch bei den sensibelsten Inhaltsstoffen nahezu vollständig konserviert.



Die Brände im neuen Niedertemperaturverfahren erhalten eine Qualität wie sie bisher selbst unter den besten Voraussetzungen nur sehr schwer und auch nur in geringen Mengen erreichbar waren.

Der Musser-Klassiker ist der Gin. Er überzeugt mit klaren Wacholdenoten und einer balancierten Aromenentwicklung. Zitronenschalen,



Koriander, Mönchspfeffer, Schwarzer Pfeffer, Kubebenpfeffer, Ingwer und Essiggurke geben dem Gin seine unvergleichliche Charakteristik. Angesetzt wird er mit besten regionalen »Botanicals« und feinstem Quellwasser.

Der Vodka wird aus hochwertigem Getreide und Quellwasser hergestellt. Mehrfach gefiltert, überzeugt das Destillat mit seinem mild-aromatischen Mundgefühl. Der weiße Rum erscheint als klare Spirituose. Das Ergebnis ist ein Rum, der harmonisch und ausgeglichen ist. Er überzeugt mit leichten Mandelnoten und einem intensiven Geschmack.

Viel Abwechslung und Liebe zum Essen

Wer nach Abwechslung sucht, ist beim Heurigen Musser genau richtig. Hier treffen saisonale Schmankerl, moderne Interpretationen und die Liebe zu gutem Essen aufeinander.



Photos: D. Zöllner

Überzeugen Sie sich am besten selbst – Markus Musser und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihr Kommen!

Jazz am Berg

Jeden ersten Freitag im Monat findet das Programm »Jazz am Berg« statt, wo es sich die Gäste bei einer feinen Speisenauswahl und Musikgenuss gut gehen lassen. Der Eintritt ist frei und die Plätze schnell vergeben – also am besten gleich einen Tisch reservieren! Die nächsten Konzerttermine:

Freitag, 7. Mai 2021

Jazz Bus (www.jazzbus.at)

Freitag, 4. Juni 2021

The Men (www.the-men.at)

Freitag, 6. August 2021

New Orleans Dixiland (www.dixie.at)

Freitag, 3. September 2021

Michaela Rabitsch & Robert Pawlik
(www.michaelarabitsch.com)

Freitag, 1. Oktober 2021

Riverside Stompers (riverside.stompers.at)

Freitag, 5. November 2021

Blue Note Six (www.bluenotesix-vienna.at)

Freitag, 3. Dezember 2021

Weinschenk & Seyr (weinschenkseyr.com)

Heurigen Musser

Geöffnet von 12. bis 28. März, 7. bis 24. Mai sowie von 16. Juli bis 1. August 2021
Flachbergstraße, 3441 Freundorf
Telefon (0650) 520 27 67, www.musser.at

.. NIEDER ÖSTERREICHERIN



Das **ideale Medium** für die Präsentation Ihres Unternehmens.

www.dieniederösterreichlerin.at, www.dieoberösterreichlerin.at

Gelebte Weinkultur

Die Vinothek am Weidlingbach präsentiert einzigartige Weine aus der Wachau vom Weingut Holzapfel



Das Weingut Holzapfel hat seinen Sitz in einem ehemaligen Lesehof, einem vor 700 Jahren von den St. Pöltner Chorherren errichteten und von Jakob Prandtauer barockisierten Baujuwel.

»Wir vinifizieren hier unsere Weine, brennen Schnaps und sind bestrebt, das Weingut in jeder Hinsicht mit genussvollem Leben zu erfüllen und fröhliche Feste zu feiern«, erklärt der Inhaber Karl Holzapfel. »Heute führen wir den Wirtschaftshof in zweiter Generation und öffnen ihn mit großer Ambition nach außen!«

Insgesamt werden circa 14 Hektar Rebfläche mit ausschließlich traditionellen Arbeitsmethoden bewirtschaftet. Darunter finden sich so hervorragende Lagen wie Achleiten, Vor-

derseiber, Weitenberg, Klaus und Kollmitz. Aber nicht nur die besonderen Lagen und die Achtsamkeit auf geringe Erträge sind verantwortlich für die Einzigartigkeit dieser Trauben.

Die durch spezielle klimatische Verhältnisse bewirkten Temperaturschwankungen und die unterschiedlichen Höhenlagen der Weingärten bedingen eine Säure, die für Frische und

Eleganz sorgt. Das Sortiment umfasst die Qualitätskategorien Steinfeder, Federspiel und Smaragd in den Sorten Grüner Veltliner und Riesling, zudem Weißburgunder und Zweigelt sowie ein Rosé mit dem Namen »pink!«.

Die Weine des Weinguts Holzapfel gibt es in der Vinothek am Weidlingbach. Weitere Informationen finden unter www.holzapfel.at



WEINGUT
HOLZAPFEL

Im-Port für höchsten Genuss

Die Vinothek am Weidlingbach importiert ausgesuchte Portweine und veranstaltet Port-Verkostungen

Für Liebhaber und Kenner, für Neugierige und Aficionados: Die Vinothek am Weidlingbach bietet allerfeinste Portweine für (fast) jeden Geschmack und jede Gelegenheit.

Alle diese Weine sind vielfältig in ihrem Charakter und haben zudem ein extremes Potential zur Entwicklung: Die Ports sind sehr lagerfähig und viel haltbarer als die großen französischen Rotweine und bringen die Sonne und Lebensfreude Portugals nach Österreich.

Inhaber Robert Augmüller importiert über 140 verschiedene Portweine direkt von den portugiesischen Douro-Weingütern. Gönnen Sie sich etwas besonders Feines – für sich selbst oder als immer perfektes Geschenk! Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.taktlos.club/im-port

Robert Augmüller eMail ra@flgconsult.at
Telefon (0676) 407 29 00



Unzugänglichkeit der Kunst

Jonathan Berkh zeigt Kunst-Installation »The Fuck with Art« in der Galerie Steiner in Wien – noch bis 27. März

Seit knapp einem Jahr liegt die Kunst in Österreich sprichwörtlich »auf Eis« – Ausstellungen und Museen sind größtenteils geschlossen.

Auch der zeitgenössische Künstler im Bereich der bildenden und angewandten Kunst, Jonathan Berkh, hat sich im Lockdown Gedanken gemacht. Und lädt gemeinsam mit »the gallery STEINER« in Wien zu einer außergewöhnlichen Kunst-Begegnung.

Oder eben auch nicht: Mit seiner Installation »The Fuck with Art – Crime Scene – oder die Unzulänglichkeit der Kunst« verwehrt er dem Interessierten den Zugang zum Objekt.

Die Installation kann entweder individuell zu den Öffnungszeiten der Galerie oder im Rahmen einer exklusiven Künstler-Führung besichtigt werden. Für die Führung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich, per eMail unter dominic@gallery-steiner.com



the gallery STEINER geöffnet Montag bis Freitag von 11 bis 14 und 16 bis 19 Uhr, Samstag auf Anfrage, Kurrentgasse 4, 1010 Wien, Telefon (01) 293 27 12, www.gallery-steiner.com

Familie, Freunde, Wegbegleiter

Tullner Egon-Schiele-Museum präsentiert von 27. März bis 7. November 2021 neue Werke in der Schatzkammer



Die Brüder Hans, Max und Fritz Karpfen waren wichtige Schulfreunde Egon Schieles in Klosterneuburg: »Schiele hat mit ihnen Pläne für eine gemeinsame Kunstproduktion gesponnen, und Fritz Karpfen sollte Schieles erster Biograf werden«, weiß Kurator Christian Bauer. Ludwig Karl Strauch hat in Klosterneuburg als

Lehrer Schieles Talent entdeckt. Wolfgang Pauker war Chorherr im Stift Klosterneuburg und einer seiner ersten Förderer. Er initiierte Schieles erste Ausstellungsbeteiligung im Chorherrenstift, die dem 17-jährigen Künstler die ersten Pressemeldungen einbrachte. Durch diese Ausstellung wurde Sammler Heinrich Benesch auf Schiele aufmerksam.

Erwin von Graff gab Schiele die Möglichkeit, Kinder und Neugeborene zu zeichnen, begleitete ihn und seine Frau Edith als Arzt. Auch für die Betreuung von Ediths Schwangerschaft, die durch die Spanische Grippe abrupt mit dem Tod enden sollte, war von Graff zuständig. Um all diese Persönlichkeiten sowie seinen väterlichen Freund Gustav Klimt geht es in der neuen Ausstellung »Familie, Freunde, Wegbegleiter«, die bis November in Tulln zu sehen ist.

Das Schiele-Museum hat seinen Schwerpunkt auf der Biografie und dem Frühwerk von Tullns

berühmtesten Sohn. Neben den Originalwerken begegnen die Besucher animierten Portraits der Eltern, Schwestern und Frauen Egon Schieles, die ihre Geschichte erzählen. Eine »Forscherstraße« lädt zum Vertiefen ein.



Sofern Corona es zulässt, plant das Egon-Schiele-Museum zudem mit Ferienprogrammen, Diskussionsveranstaltungen und Rundgängen ein vielfältiges Programm.

Egon-Schiele-Museum
Donaulände 28, www.schielemuseum.at

Die »Mainstreet-Story« – Teil 1

Das A-cappella-Quintett »Mainstreet« bestand von 1980 bis 2008 – hat aber auch heute noch viele Fans

Können Sie sich noch erinnern? Da gab es doch einmal eine österreichische Gesangsgruppe, die aus der heimischen Kulturszene nicht wegzudenken war.

Die A-cappella-Formation »Mainstreet« existierte über mehrere Jahrzehnte hinweg in verschiedenen Besetzungen. Der Tullnerfelder Musiker Willi Dussmann, Kopf der Gruppe, war als einziges Mitglied von der Gründung bis zum Abschied dabei. Er hat für das »Donau-KulturMagazin« sein Privatarchiv mit zum Teil unveröffentlichten Photos geöffnet. Lesen Sie hier die »Mainstreet-Story« in vier Folgen!



1982 bewarb sich die Band für die Teilnahme am »Eurovision Song Contest« (Photo: ORF).



Oben: Im Wiener »Jazzland« tritt 1980 eine noch namenlose Gesangsgruppe auf. Man durfte noch rauchen – der Band war's wurscht.

Der Beginn

Der Startschuss für die Band fiel am 26. Oktober 1980 bei der ersten Sendung der ORF-Talente-Show »Die Große Chance« mit Peter Rapp. Damit ging die Reise los, die 28 Jahre dauerte und beim letzten Konzert im Dezember 2008 im Wiener »Metropol« endete.

»Davor waren wir nur eine namenlose Gruppe aus vier Gesangsverrückten, die in Wiener Jazzlokalen – unter anderem dem Jazzland – die Musik von Manhattan Transfer nachzusingen versuchten«, erinnert sich Dussmann. »Damit sangen wir im ORF-Zentrum vor und wurden sofort in die Sendung eingeladen!«

Eine reine Gesangsformation

Zunächst spielte die 6-Mann-Band unter dem Namen »Take Six« jahrelang auf unzähligen Bällen und Tanzveranstaltungen. Der harte

Kern der Gruppe war aber immer schon vom mehrstimmigen Singen und vom Jazz begeistert. Als die erste Band schließlich zerbröckelte, hatten die übrigen vier die Vision, die Instrumente wegzulegen, und sich nurmehr auf den Gesang zu konzentrieren, sich von guten Musikern begleiten zu lassen und für die Optik etwas Choreografie und hübsche Bühnenkleidung einzubringen. So etwas hatte es in Österreich bis dahin noch nicht gegeben!



Rechts: 1983 geht der Traum der Gruppe, mit den 16 Spitzenmusikern der ORF-Bigband unter Richard Oesterreicher auf Tour zu gehen, in Erfüllung. Dazu erscheint die Live-LP »Swingtime« (Photo: ORF).



Die Fortsetzung der »Mainstreet-Story« lesen Sie in der kommenden Ausgabe!

Porsche Wien-Hietzing Take-away Aktion²!

Preisvorteile bis zu - 39 %



SEAT Ibiza Reference
jetzt ab € 9.990,-³
Statt bisher € 15.721,-⁴

SEAT Arona Reference
jetzt ab € 11.990,-³
Statt bisher € 19.931,-⁴

Verbrauch: 5,4-6,3 l/100 km. CO₂-Emission: 122-142 g/km. Stand 02/2021. Symbolfotos.

¹5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

²Bei den Aktionsfahrzeugen handelt es sich um Tageszulassungen. Aktion gültig solange der Vorrat reicht bei Porsche Wien-Hietzing.

³Privatkundenpreis inkl. MwSt., NoVA, individ. Händlernachlass und abzügl. unten angeführter Boni bei Finanzierung über die Porsche Bank Versicherung. Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA u. werden vom Preis abgezogen. € 1.000,- Bonus bei Finanzierung eines JW (max. 18 Monate) mit österr. Erstzulassung (Tarraco/Alhambra € 2.000,-) über die Porsche Bank. € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung u. Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung. € 500,- Servicebonus für JW (max. 18 Monate/15.000 km) bei Abschluss eines All Inclusive Pakets-Serviceaktion über die Porsche Bank. Aktionen gültig bis 30.06.2021 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Mindestlaufzeit 36 Monate. Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Ausgen. Sonderkalk. für Flottenkunden u. Behörden. Stand 02/2021

⁴Unverbindl., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA.


**PORSCHE
BANK**

PORSCHE
WIEN-HIETZING

1130 Wien, Hietzinger Kai 125-127
Tel. 01/87000-0
www.porschehietzing.at



Rene Poisinger
01 / 87000 - 1242
rene.poisinger@porsche.co.at

Roland Neuwirth zum Siebzigsten

Interview von Martin Lammerhuber (Auszug) aus dem »Schaufenster Kultur.Region« | www.kulturregionnoe.at

Sie sind Wiener, leben aber die meiste Zeit im Waldviertel. Wie geht es Ihnen in dieser herausfordernden Zeit?

Im Waldviertel habe ich den unheimlichen Vorteil, viel Platz zu haben, und ich kann mich auch im Freien aufhalten. Für mich ist diese Zeit, außer dass ich nicht spielen kann, keine persönliche Tragödie, weil ich grundsätzlich nicht so ein sozialer Mensch bin. Ich bin es von Kindesbeinen an gewohnt, allein zu sein, und mir ist nie fad. Es ist aber schön, dass ich meine Familie wieder mehr um mich habe. Man lebt die Zeit vielleicht noch viel bewusster, aber das sollte man sowieso immer tun, denn die Zeit ist einfach sehr kostbar.



Photo: M. Jarmer

Achtsam zu sich selbst und zur Natur?

Der Mensch lebt schon seit langer Zeit falsch, und dass es Viren und andere Seuchen gibt, ist daher kein Wunder. Die Natur wurde und wird ausgebeutet, die Natürlichkeit der Natur wird von Chemie oder durch Massentierhaltung zerstört und die Hygienezustände in vielen Entwicklungsländern sind katastrophal. Es darf auch nicht alles zubetoniert werden, denn Bodenversiegelung kann man nicht mehr rückgängig machen. Lieber alte Häuser gscheit restaurieren als schiache neue hinklotzen.

nie meins und daher bin ich meinen eigenen Weg gegangen. Der Weg war dadurch überhaupt nicht leichter, denn manchmal hätte ich schon eine Lobby gebraucht. Mit guten Beziehungen wäre vieles schneller gegangen, aber es ist gut so, wie es war und ist.

Sind Sie dadurch freier geblieben?

Ja, keine Frage! Ich habe nur deshalb so lange überleben können, weil ich von niemandem abhängig war. Natürlich hätte sich ein Geschäftsmann an den Kopf gegriffen, was

zu tun, wie ich wirklich bin. Barbara Stöckl ist eine tolle Moderatorin, aber ich habe mir während der Sendung die Frage gestellt, ob ich zu den anderen Gästen überhaupt dazupasse. Ich habe keine Lust mehr gehabt, etwas zu reden, sondern habe an die Mitdiskutanten einfache Fragen gestellt. Das ist der Vorteil, wenn man nicht mehr von allem abhängig ist. Arm sind jene Musiker, die nie etwas selbst geschrieben haben und »nur« vom Spielen leben müssen. Um künstlerisch frei zu sein, bin ich früher arbeiten gegangen, um nicht das spielen zu müssen, was die Leute wollten.

Hat Sie Ihre einfache Kindheit geprägt?

Selbstverständlich, denn wir haben zu fünf quasi in »Zimmer, Kuchl, Kabinett« gewohnt. Heutzutage gibt es eine andere Armut, eine, in der es keine Perspektive gibt. Und viele Menschen kommen aus dieser Falle allein nicht mehr raus. Jeder kann schon tun, was er will, aber: »Wer sich nicht ruiniert, aus dem wird nichts!«, hat ja der Dichter Peter Rühmkorf so treffend gesagt. Freischaffend sein heißt verzichten und wie besessen arbeiten. Ich verstehe Menschen oft moralisch nicht, die aus einem gutbürgerlichen Haus kommen, denen alles offensteht, sie aber dadurch oft nicht wissen, was sie tun sollen. Sie haben das Unbedingte nicht an sich. Ich habe das Unbedingte immer gehabt. Seit meiner Kindheit wusste ich, dass ich Musiker und Dichter werden möchte, und das habe ich geschafft. Ich hatte auch keine andere Chance, denn als gelernter Schriftsetzer, der nur Partezettel druckt, konnte ich nicht meinen Geist und mein Herz ernähren.



Von Kindesbeinen an bin ich ein halber Niederösterreicher. Ich habe jede freie Minute in Greifenstein an der Donau verbracht. Ich kenne noch die Au mit ihrem Wildwuchs von damals, heute ist leider alles weg.

Von der Natur nun zur Musikbranche. Ist diese nicht oft ein Haifischbecken?

Nein, das ist alles viel harmloser, als es sich die Leute vorstellen. Früher habe ich natürlich versucht, einen Hit zu landen, und mit zwei Titeln ist es mir fast geglückt. Aber das war nicht meine Musik. Der Austropop war

ich alles gemacht habe. Ich habe viele Dinge unbedingt machen und ausprobieren wollen, die eigentlich ein Schuss ins Knie waren. Als Künstler ist es schön, wenn man die Leute überrascht und Texte und Stücke präsentiert, die vom Publikum nicht erwartet werden.

Sie wirken oft griesgrämig, zuletzt in der Fernsehsendung von Barbara Stöckl.

Griesgrämig bin ich überhaupt nur der Zeit gegenüber. Da rennt oft sehr viel falsch in meinen Augen und da kann man nicht immer gut aufgelegt sein. Das hat aber nichts damit

Wie kann man das Kulturverständnis fördern?

Das Um und Auf wäre ein zurückfordernder bildungspolitischer Wille. Allein dass Literatur in den Schulen nicht mehr verpflichtend ist, ist ja unglaublich. Viele lesen nicht mehr, sondern schauen nur mehr nach und glauben, wenn sie nachschauen, dass sie lesen. Es ist etwas ganz anderes, wenn man sich über Google informiert oder ein Buch liest. Was soll aus einer Gesellschaft werden, die nicht mehr liest? Auch der Musikunterricht gehört reformiert, denn Singen öffnet den Geist. Kunst und Kultur, das macht ja überhaupt erst den Menschen aus!

Peter Cornelius wird Siebzig

Singer-Songwriter begeht seinen Geburtstag mit Doppelalbum »Tageslicht« und 24 Liedern aus 50 Jahren



Seinen Durchbruch hatte Peter Cornelius mit dem Titel »Die Wolk'n«, zahlreiche Hits folgten. Lieder, die in über 40 Jahren ihre Qualitäten längst bewiesen haben und heute wie damals eine große Zeitlosigkeit besitzen.

Nachvollziehbar, dass man, wenn man sich nach über 50 Jahren Musizieren im eigenen Repertoire umblickt, mit der geistigen Taschenlampe auch jene Ecken ausleuchtet, in denen Lieder vor sich hin rasten, an denen die

gebührende Aufmerksamkeit des Publikums vorbeigehuscht ist. Lieder, bei denen die Sterne zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung gerade nicht günstig für sie standen.

Höchste Zeit, dass die Vorhänge aufgezo-gen werden, und 70 Jahre sind ein gutes Argument das »Tageslicht« hereinzulassen. Peter Cornelius hat sich für 24 Titel entschieden, die seiner Meinung nach »von ihrem Schattendasein ins Licht geholt

werden sollten«, wie er sagt. Unterschiedliche Epochen der Entstehung der Lieder schimmern unauffällig durch, sind aber erkennbar. Die Stücke selbst haben inhaltlich zum Teil eine höchst überraschende Aktualität.

Parallel dazu erscheint auch eine neue Biographie über Peter Cornelius. Im Buch spricht der Musiker über sein Leben, seine Kunst, seine Musik, seine Gedankenwelt. Dieses Buch eröffnet einen in dieser Klarheit bis jetzt noch nie dagewesenen, sehr persönlichen Zugang zum Menschen und Künstler Peter Cornelius. Mehr unter www.petercornelius.com



Neil Diamond zum Achtzigsten

Musiklegende präsentiert Album | Photos zur Verfügung gestellt von Silke Wesemeyer | www.neildiamondfans.at



Der New Yorker Sänger Neil Diamond hatte vor allem in den 1960er und 1970er Jahren große internationale Erfolge mit Liedern wie »Sweet Caroline«, »Song Sung Blue«, »Desiree« und »Cracklin' Rosie«. Mit über 125 Millionen verkauften Schallplatten ist Diamond einer der erfolgreichsten Musiker weltweit. In den Siebzigerjahren hat Diamond endlos scheinende Tagträume ausgelöst. Im Jänner ist die Musiklegende 80 Jahre alt geworden.

38 seiner Lieder waren im Laufe der Jahrzehnte in den Top 10 der »Billboard Adult Con-

temporary Charts« vertreten. Diamond wurde 1984 in die »Songwriters Hall of Fame« und 2011 in die »Rock and Roll Hall of Fame« aufgenommen. 2011 wurde er bei den »Kennedy

Center Honors« geehrt und erhielt 2018 den »Grammy Lifetime Achievement Award«.



Das Lied »Sweet Caroline« von 1969 wurde aufgrund seiner kulturellen, historischen und

ästhetischen Bedeutsamkeit von der Bibliothek des US-Kongresses für die Konservierung im »National Recording Registry« ausgewählt.

Vor vier Jahren gab er noch ein fulminantes Konzert in der Wiener Stadthalle. Im vergangenen Jahr hat Neil Diamond zudem das neue Album »Classic Diamonds – with the London Symphony Orchestra« präsentiert. Es enthält 14 seiner größten Erfolge in neuem – klassischem – Arrangement, aufgenommen mit einem der berühmtesten Orchester der Welt.

Infos gibt es unter www.neildiamond.com



Mehr als »Mundl«: Merkatz ist 90

Die Paraderollen von Karl Merkatz waren Fleischhauer Karl Bockerer und Elektriker Edmund »Mundl« Sackbauer

Geboren wurde Karl Merkatz am 17. November 1930 als Sohn eines Werkzeugmachers und einer Weberin in Wiener Neustadt. Schon als Kind war er vom Theater fasziniert und spielte in einer Laiengruppe, doch auf Wunsch seiner Eltern, »ein richtiges Handwerk« zu erlernen, machte er zunächst eine Tischlerlehre. Später ging er nach Zürich um dort sein Ziel, Schauspieler zu werden, zu verfolgen. Nach mehreren Stationen schloss er sein Studium in Salzburg 1955 mit Auszeichnung ab.

Sein erstes Engagement erhielt Merkatz am Kleinen Theater in Heilbronn. Dort lernte er

seine spätere Ehefrau Martha kennen, mit der er zwei Töchter hat. Es folgten Engagements am Landestheater Salzburg, in Nürnberg und München. Er feierte Erfolge in Nestroy-Stücken ebenso wie in modernen Klassikern wie Samuel Becketts »Warten auf Godot«.

Mitte der 1970er Jahre wirkte er an den ersten Filmen mit: Unter der Regie von Axel Corti war er in »Der Sohn eines Landarbeiters wird Bauarbeiter und baut sich ein Haus« (1974), in »Jakob der Letzte« und »Der junge Freund« (beide 1976) zu sehen. Berühmt wurde Merkatz mit der Verkörperung des ebenso jäh-

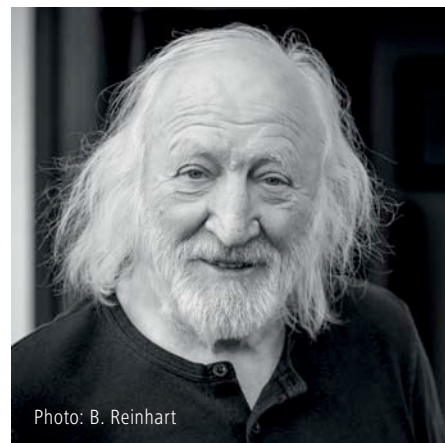


Photo: B. Reinhart

zornigen wie gutmütigen Mundl Sackbauer in »Ein echter Wiener geht nicht unter« (ab 1975). Internationale Anerkennung erspielte sich Merkatz als Titelfigur in den »Bockerer«-Filmen von Franz Antel: In vier Teilen (1981 bis 2003) wird der Wiener Fleischhauer Karl Bockerer an neuralgischen Punkten der österreichischen Zeitgeschichte gezeigt.



Boris Bukowski feiert doppelt

Am 5. Februar feierte der Sänger seinen 75. Geburtstag und heuer auch sein 60-jähriges Bühnenjubiläum



Photos: M. Fichtinger

Boris Bukowski scharrt schon mit den Füßen: So bald die Corona-Situation es zulässt, zieht es ihn wieder auf die Bühne. Fixiert sind bereits mehrere Konzerte wie am 18. Juni beim 50-Jahre-Revival des ersten österreichischen Rock-Open-Airs im Schloss Poppendorf oder am 27. August beim Pfarrplatz-Open-Air in Linz. Außerdem ist Bukowski angekündigt als Gast beim Opus-Abschieds-Open-Air in Fürstenfeld und spielt Bandgigs in Wien und Graz am 8. und 9. Oktober.

Daneben gibt es das Programm »BB privat« im Duo mit Markus Fichtinger in Kulturclubs und Kleinkunsthöfen, bei dem er neben einem »Best Of« seiner Lieder aus dem vorigen und jetzigen Jahrtausend die schrägsten Anekdoten aus seinem Musikerleben erzählt – unter anderem mit Falco, STS, der Ersten Allgemeinen Verunsicherung, Konstantin Wecker und vielen mehr. Nachdem das Programm bereits an über 100 Abenden gelaufen ist, folgt heuer ein »Update« mit neuen Anekdoten.

Wann er von der Bühne abzutreten gedenkt? Bukowski hält es hier mit einem Wort seines Musikerfreundes Willi Resetarits: »Wenn uns der Buttenhansl unbedingt holen will, muss er sich gefälligst auf die Bühne bemühen!« Das Geburtstagsfest verlegt Boris Bukowski vorsichtshalber in die Mitte seines Bühnenjubiläumsjahres, in die warme Jahreszeit, wo er in den Weinlauben von Stammersdorf sein »Grundrecht auf Exzess« einfordern will. Alle Infos und Termine unter **www.bukowski.at**

Blitzlichter

Trotz Corona: Die Kultur in der Region ist lebendig und strahlt!
Hier sehen Sie eine kleine Auswahl des großen »kulturellen Lichtermeeres«



Orientierung für junge Menschen bei Ausbildung und Berufswahl: Landesregierung und Wirtschaftskammer stellen für den »Niederösterreichischen Talente-Check« in den nächsten zwei Jahren 3,9 Millionen Euro zur Verfügung.



Die Städtische Bücherei Tulln verzeichnete 2020 die meisten Ausleihen ihrer Geschichte. Rund 48.000 Medien wurden ausgeliehen. Der Schwerpunkt liegt auf Kinder- und Jugendliteratur, die Hälfte der Besucher ist unter 15 Jahre alt.



Leuchtturm für Kunstvermittlung: Im Festspielhaus St. Pölten wurde der Entwurf für das »KinderKunst-Labors« präsentiert, dabei waren Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Architekt Michael Salvi und Bürgermeister Matthias Stadler.



Wiener Mozarthaus mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet: Damit weist das Haus nach, dass es den ICOM-Kriterien der Museumsarbeit entspricht. »Diese Ehrung unterstreicht die Konzeption, dem Publikum einen spannenden und erlebnisorientierten Museumsbesuch zu bieten«, so Direktor Dr. Gerhard Vitek.



Die Firma ELK Fertighaus übersetzte freiwillige Einsatzstunden bei »Füreinander Niederösterreich« in eine 4.065-Euro-Spende für die Aktion »Hilfe im eigenen Land«.



Ausstellungseröffnung von Antonia Fartushna in der Wiener Kreativraum-Galerie: Unter den Besuchern waren unter anderem Eser Akbaba, Josef Winkler, Beatrice Körner und Clemens Trischler.



markus kleiss
holz.bau.meister

planung . fertigung . restauration

3441 Judenau, Florianipark 7
+43 (0) 650 850 39 68

office@markuskleiss.at
www.markuskleiss.at



Trotz Corona sammelte die Aktion »Licht ins Dunkel« wieder für soziale Projekte in der Region. Franz Müllner und Raimund Haidl übergaben im ORF 23.500 Euro (unten rechts). Gesammelt wurde im Corona-Jahr vor allem durch den Verkauf von Kunstspenden in einem Online-Katalog (www.donaukultur.com). Oben: Alexander Klement, Alexander Kiss, Eva Radinger, Gaukhar Beiseyeva, Frank Bläuel, Raimund Haidl, Markus Auinger und Franz Müllner beim Start der Aktion im Park des Berghotels Tulbingerkogel. Unten links: Auch im Nikodemus in Purkersdorf wurde eifrig gesammelt. Unten Mitte: In Folge der Auflösung des Sportvereines Königstetten übergaben Daniela Baum, Erwin Chladek und Bürgermeister Roland Nagl 3.000 Euro.

Nachruf: Arik Brauer

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner: »Er hat mit seiner Biographie und seinem Schaffen viele Menschen berührt«

Es gibt Menschen, die sind ganz besonders. Arik Brauer war ein solcher. Der 92-Jährige ist am 24. Jänner gestorben. Seine letzten Worte waren, wie vieles, was er sagte, voller Weisheit: »Ich war so glücklich mit meiner Frau, mit meiner Familie, mit meiner Kunst und meinem Wienerwald. Aber es gibt eine Zeit, da lebt man, und es gibt zwei Ewigkeiten, da existiert man nicht.« Und er meinte das bestimmt nicht bitter.



Arik Brauer überlebte als jüdischer Bub das Nazi-Verbrecherregime. Er ließ sich davon die

Lebensfreude nicht nehmen. Er wurde ein berühmter Maler und Musiker, ein begnadeter Witzeerzähler, ein kritischer Kommentator des Zeitgeschehens und ein glücklicher Mensch, der 60 Jahre lang verheiratet war.

»Obwohl seine Kindheit von Verfolgung und Angst vor dem Nazi-Regime geprägt war, hat er seine Weltoffenheit und seinen Charme nie verloren. Mit ihm geht ein Ausnahmekünstler und eine mahnende Stimme, die uns in sei-

nen Werken für immer erhalten bleibt«, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Über die Grenzen der Malerei hinweg hat er immer wieder berührende Kunstwerke geschaffen, darunter eine Gedenkstätte für Opfer des NS-Regimes in Wiener Neudorf. Seine Skulptur als Mahnmal für die KZ-Außenstelle Wien-Schwechat soll noch in diesem Jahr eröffnet werden. Erst eine Woche vor seinem Tod hatte Arik Brauer die Arbeiten dazu abgeschlossen.

Erich Zawinul

Konzertveranstalter starb an Corona

Erich Zawinul, Sohn der Jazz-Legende Joe Zawinul (»Weather Report«) war Musiker, DJ und Konzertveranstalter, er arbeitete zusammen mit internationalen Musikgrößen wie Deep Purple, Rod Stewart und Zucchero.



Photo: A. Rinkhy

Noch Anfang Jänner schrieb Erich Zawinul, dass er sich auf ein besseres Jahr – ohne Virus – freue. Kurz darauf infizierte er sich, lag in Wien auf der Intensivstation. Im Februar starb Zawinul im Alter von nur 54 Jahren an Corona. Die Musik-Szene rund um Rudi Dolezal, Eberhard Forcher und Peter Legat trauert.

Trauer um Promiwirt Gerhard Bocek

Marchfelderhof-Chef ist Anfang Februar unerwartet verstorben

Die österreichische Gastronomie ist um ein Original ärmer: Gerhard Bocek, Wirt des Kult-Lokals »Marchfelderhof«, ist am 2. Februar unerwartet im 79. Lebensjahr verstorben.



Bocek, der bereits seit 2004 in Pension war, war weiterhin nahezu jeden Tag in seinem Lokal. Im vergangenen Jahr wurde er zudem von der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram zum Ehrenbürger ernannt.



Für die österreichische Seitenblicke-Gesellschaft ist der »Marchfelderhof« ein Fixpunkt. Auch internationale Stars und Prominente – von Liz Taylor über Freddie Mercury bis hin zu Königen, Scheichs und Präsidenten – ließen sich einen Besuch im Kultlokal in Deutsch-Wagram nicht entgehen.

Welpenalarm: Ein Welpе zieht ein

Wie man sich perfekt auf einen Welpen vorbereiten kann | von Dr. Andrea Radlherr

Im Vorfeld sollten Sie mit dem Züchter alle offenen Fragen abklären. Gerne wird er Ihnen eine Liste mit Fragen und Antworten zur Verfügung stellen – beispielsweise welches Futter zu welchen Zeiten der Welpе bekommt, ob er bereits alle notwendigen Impfungen erhalten hat oder womit er am liebsten spielt. Liebevoller Züchter geben ihren Welpen oft eine Decke mit dem Geruch von Mutter und Geschwistern, Lieblingsspielzeug oder ähnliches mit. Auf alle Fälle sollten Sie einige Portionen des gewohnten Futters mitbekommen. Nehmen Sie sich für den Einzug Ihres Welpen am Besten einige Tage frei, damit Sie sich in Ruhe aneinander gewöhnen und eine Bindung aufbauen können.

Für die Heimfahrt nehmen Sie am besten eine saugfähige Unterlage, Handtücher, eine Küchenrolle, Halsband und Leine, Wasser sowie am

Besten eine zweite Person mit. Diese kann den Welpen im Auto am Schoß halten und beruhigen. Nehmen Sie sich Zeit und planen Sie einige Stopps ein. Somit wird der Welpе nicht überfordert und wird abgelenkt von der Trennung von seiner Familie.

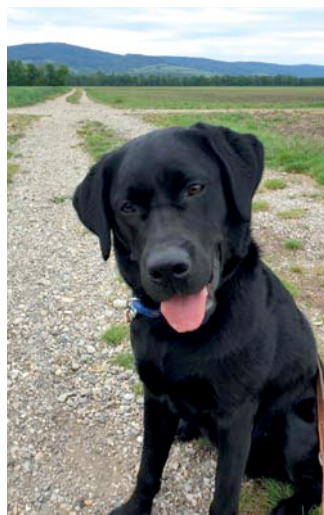


Vor dem Einzug sollten Sie den Wohnbereich welpensicher machen. Werfen Sie einen kritischen Blick in Ihre Wohnung: An welchen Gegenständen hängt Ihr Herz – und möglicherweise schon bald kleine Welpenzähne? Welche Gegenstände stellen eine Gefahrenquelle dar?

Die Erstausrüstung sollte schon gekauft sein: Ein Welpenhalsband mit Leine, eventuell auch ein Geschirr – beides muss zur Größe des Hundes passen und sollte mitwachsen können. Ein Geschirr lassen Sie am besten anprobieren, damit nichts scheuert oder zu weit ist. Die Ausstattung sollte leicht sein und den spitzen Welpenzähnen standhalten.

In den ersten zwei Wochen sollten Sie bei dem Futter bleiben, mit dem der Züchter gefüttert hat. Danach können Sie schrittweise auf ein anderes Welpenfutter umstellen. Wasser muss Ihr Hund immer zur Verfügung haben, besorgen Sie daher mehrere Näpfe.

Für den Anfang reichen zwei Spielsachen völlig. Bei mehr verlieren viele Welpen den Überblick und sie vergeifen sich stattdessen an Gegenständen wie Schuhen oder Kinderspielsachen. Vermeiden Sie



Spielsachen die quietschen: Ein gut sozialisierter Hund sollte, so bald etwas quietscht, davon ablassen und sich nicht in das Beißspiel hineinsteigern. Kauknochen oder ähnliche Kauartikel eignen sich gut, um das Kaubedürfnis zu befriedigen. Achten Sie darauf, dass Ihr Welpе keine größeren Stücke davon hinunterschlingt, sonst drohen Blähungen.

Eine Hundebox dient als geschützter Rückzugsraum, insbesondere wenn Sie kleine Kinder haben. Die Box macht sich auch bezahlt, wenn es um die Sauberkeits-erziehung geht. Sie können Ihren Hund darin nachts schlafen lassen und mit ihm rausgehen, wenn er zu jammern anfängt. So lernt er schnell, sein Geschäft draußen zu verrichten. Außerdem sollte es ein Hundekörbchen oder eine Decke möglichst in jedem Raum geben, in dem sich Ihr Welpе aufhalten darf. Wichtig: Liegt der Hund auf seinem Platz, darf er nicht gestört werden! Denken Sie daran, Ihren Hund in einem Haustierregister registrieren zu lassen sobald Sie ihn bei sich haben.

Kleintierambulanz Tulln Dr. Andrea Radlherr, Jahnstraße 36
3430 Tulln, Telefon (02272) 814 88, www.kleintierambulanztulln.at

hanfred
PREMIUM HEMPFOOD
www.hanfred.at





NATÜRLICH ENTSPANNT
hanfblütenpulver
& CBD ÖL

NATURPRODUKT AUS ÖSTERREICH

Pate werden im Wildpark Aurach

Tirols größtes Freigehege nahe Kitzbühel | Infos und aktuelle Öffnungszeiten unter www.wildpark-tirol.at

Der Wildpark Aurach befindet sich seit der Gründung 1972 im Privatbesitz der Familie Pletzer und begeistert durch seine einzigartige Lage mit Panoramablick auf die Kitzbüheler Alpen sowie natürlich durch seine tierischen Bewohner: Sehen Sie Rotwild, Damwild und Muffelwild in Tirols größtem Freigehege, außerdem Steinwild, Luchse, Yaks, Alpakas und viele andere Tiere.



entfernt ist. Hier können Sie alle Tiere, die sich im Freigehege aufhalten, aus nächster Nähe beobachten.

Auch für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher ist gesorgt: Am Eingang zum Wildpark befindet sich die Branderhofstube, ein gemütliches im Tiroler Stil eingerichtetes Gasthaus mit großer Sonnenterrasse. Geboten wird eine Auswahl an heimischen Köstlichkeiten, um sich nach einem Rundgang im Wildpark Aurach zu stärken.

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, im Wildpark Aurach Tierpate zu werden. Weitere Informationen zu den Tierpatenschaften und zum Sponsoring finden Sie auf der Website des Parks unter der Rubrik »Spenden & Helfen«.



Auf der Website finden Sie zudem die voraussichtlichen Öffnungszeiten sowie die Schutzmaßnahmen der Österreichischen Bundesregierung für den sicheren Besuch des Parks.

Wildpark Aurach

Wildparkweg 5, 6371 Aurach bei Kitzbühel
Telefon (05356) 652 51, www.wildpark-tirol.at



Eine Hauptattraktion ist die tägliche Wildfütterung um 14.30 Uhr am Futterplatz, der circa 2 Minuten zu Fuß vom Eingangsbereich

Geförderte Miet- und Eigentumswohnungen in Bau mit hochwertiger Ausstattung!



3100 St. Pölten
Schießstattring 37



Geförderte Mietwohnungen mit Kaufoption!

2 - 4 Zimmer von 45 m² - 96 m²
mit Balkon, Terrasse oder Loggia
Garagenstellplätze
HWB = 22,0 kWh/m²a
fGEE 0,80

3701 Großweikersdorf
Badweg 26



Geförderte Mietwohnungen mit Kaufoption!

2 - 4 Zimmer von 52 m² - 84 m²
mit Balkon, Garten
und/oder Terrasse
PKW-Stellplätze/Garage
HWB: 25,3 - 30,5 kWh/m²a

3420 Kritzensdorf
Hauptstraße 154-156



Geförderte provisionsfreie Eigentumswohnungen!

2 - 4 Zimmer 52 m² - 86 m²
mit Terrasse + Eigengarten
oder Balkon
KFZ-Stellplätze im Freien
HWB: 19,6 - 23,4 kWh/m²a

Top-Ausstattung: Luft-Wasser-Wärmepumpe, Photovoltaikanlage,
Fußbodenheizung, 3-Scheiben-Isolierverglasung, Eiche-Parkett, großformatige Fliesen

**NÖ-Wohnzuschuss
möglich!**

Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgesellschaft Schönerer Zukunft Ges.m.b.H.
1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 119 Tel: 01/505 87 75 - 0 www.schoenerezukunft.at

Alles rund ums Auto: Reparatur, Reifenhotel, Versicherung

Echte Handschlagqualität: Autohaus Baumgartner ist seit über 40 Jahren ein zuverlässiger Partner in der Region



Seit 1980 ist das Autohaus Baumgartner in Heiligenbach in allen Belangen rund ums Auto – Verkauf, Reparatur, Finanzierung, Reifeneinlagerung, Innen- und Außenreinigung und vieles andere mehr – ein zuverlässiger Partner in der Region. Echte Handschlagqualität wird bei Baumgartners nach wie vor groß-

geschrieben: »Zufriedene Kunden sind für uns die beste und billigste Werbung!« 1986 begannen die beiden jetzigen Chefs, Johann und Wolfgang Baumgartner, als Kraftfahrzeugmeister im elterlichen Betrieb zu arbeiten. Zwei Jahre später erlebte das Unternehmen mit der Eröffnung des Schauraums und

einer Vielzahl neuer Modelle einen grandiosen Aufschwung. Vor 21 Jahren wurde die Verkaufsfläche vergrößert.

»Glücklicherweise haben wir trotz des Zubaus die Finanzkrise 2008 gut überstanden«, so Wolfgang Baumgartner. Auch heute, in der Coronakrise, setzen die beiden Brüder auf die Unterstützung ihrer Kundinnen und Kunden: »Obwohl wir unser großes Jubiläum im vergangenen Jahr nicht feiern konnten, gibt es nach wie vor viele Sonderangebote und Aktionen!« Ab sofort bietet das Familienunternehmen in Heiligenbach auch Elektro- und Hybridfahrzeuge der Marke MG an.

Autohaus Baumgartner
Kremser Landstraße 33, 3452 Heiligenbach
www.mitsubishi-baumgartner.at

Jetzt noch von der NoVA-Befreiung profitieren und bis zu € 6.300,- sparen!

DER NEUE L200

- Klub- oder Doppelkabine
- Allrad serienmäßig mit an Bord (inkl. 100% Differentialsperre)
- Moderne Assistenzsysteme
- Vorsteuerabzugsfähig und noch bis 30.6.2021 NoVA befreit

Jetzt ab € 27.990,- oder € 209,-/Monat*

Autohaus Baumgartner
3452 Heiligenbach, Kremser Landstraße 33
Telefon: (02275) 5351-0, Fax: (02275) 5351-16
www.mitsubishi-baumgartner.at

DAS ORIGINAL

MITSUBISHI MOTORS

*1) Unverbindlich empfohlener Listenpreis. € 2.000,- Work Edition Bonus bereits abgezogen. Aktionen gültig bis 31.03.2021 bei allen teilnehmenden Händlern – inkl. Händlerbeteiligung. Die Finanzierung ist ein Angebot der Denzel Leasing GmbH. € 27.990,- Barzahlungspreis (Kaufpreis inkl. NoVA und MwSt), € 209,- monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, € 6.397,- Anzahlung, € 13.809,26 Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 175,13, effektiver Jahreszins 3,93% p.a., Sollzinsen variabel 3,49% p.a., Gesamtleasingbetrag € 19.593,-, Gesamtbetrag € 29.905,54. Alle Beträge inkl. NoVA und MwSt. Hinweis: Diese Angaben können ohne Ankündigung geändert werden. Abgasnorm Euro 6d-TEMP-EVAP. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach den vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch kann in der Praxis je nach Fahrweise, technischem Zustand des Kraftfahrzeuges, nicht-serienmäßigen An- und/oder Abbauten, Fahrbahnbeschaffenheit und klimatischen Bedingungen etc. abweichen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Stand Jänner 2021. Verbrauch kombiniert: 8,6 l/100 km, CO₂-Emission: 226 g/km

www.mitsubishi-motors.at

Flott unterwegs mit neuem Gelenk

Künstliches Kniegelenk: 3D-Planung und High-Tech-Implantate führen rascher in den Alltag zurück

Bereits jetzt erhalten jährlich rund 17.000 Österreicher ein neues Kniegelenk. Tendenz steigend. War früher Schmerzfreiheit die Hauptmotivation für ein Kunstgelenk, stellen die Patienten heute viel höhere Ansprüche. Sie sind mobiler als früher und möchten mit dem Implantat nicht nur ihre Gelenksschmerzen loswerden. Reisen und Besichtigungstouren sollen danach ebenso möglich sein wie liebgelebte Sportaktivitäten. Daher interessieren sich auch immer mehr Arthrose-Gepagte für die neuesten und schonendsten Techniken.

Was ist der große Unterschied?

Mit den herkömmlichen Knieprothesen sind bei der Ausrichtung der Komponenten Grenzen gegeben, da man ein Implantat, welches auf anatomischen Durchschnittsgrößen basiert, an die Anatomie und die durchschnittlichen Achsen so gut wie möglich anpassen muss. Ein Maßgelenk bietet hier wesentlich weniger Beschränkungen. Der Facharzt Dr. Thomas Müllner

erklärt: »Durch die genaue Planung kann auf die individuellen Achsen und Formen des Patienten Rücksicht genommen werden und Überstände der Komponenten vermieden werden.

Der Arzt muss nicht mehr die Anatomie des Patienten an das herkömmliche Implantat anpassen, sondern die Prothese an den Patienten, die passgenau eingesetzt wird.

Neue Technologien wie die 3D-Planung sowie die hochwertigen Knieimplantate ermöglichen vieles auf einmal: Schmerzfreiheit, ausgezeichnete Beweglichkeit, sehr gute Standfestigkeit sowie längere Lebensdauer. Und sie lassen auch die baldige Wiederaufnahme von Reise- und Sportaktivitäten zu: »Regelmäßige Bewegung und sportliche Betätigung sind



für Kniepatienten sogar nahezu ein Muss, um die Beinmuskulatur zu stärken und optimale Stabilität zu erlangen«, erklärt Dr. Müllner, der seit drei Jahren Patienten erfolgreich mit Knie-Implantaten der neuesten Generation versorgt. Empfohlene Sportarten sind unter anderem Wandern, Nordic Walking, Schwimmen, Tanzen sowie Radfahren und Alpinschifahren.

Prim. Univ.-Doz. Dr. Thomas Müllner
Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Facharzt für Unfallchirurgie
in Wien und Tulln, www.drmuellner.at

Auch Ihre Eigentumsansprüche setzt die D.A.S. durch

Ein Bekannter gibt den Laptop nicht zurück! Was nun? Ohne zu fragen, hat sich der Arbeitskollege von Veronika P. ihren privaten Laptop aus ihrem Büroschrank genommen, um damit einen zweiwöchigen Online-Kurs zu absolvieren. Er findet immer neue Ausreden und Gründe, warum er den Computer noch braucht. Geht's noch?

Zum Glück ist Frau P. durch den D.A.S. Start-Rechtsschutz Privat abgesichert. Schon in dieser umfassenden Basisabsicherung ist auch der Herausgabe-Rechtsschutz enthalten. Mit diesem können Sie als D.A.S. Kunde Eigentumsansprüche geltend machen oder umgekehrt abwehren. Übrigens: Frau P. konnten die erfahrenen D.A.S. Juristen mit der seit Jahrzehnten erfolgreichen D.A.S. Direkthilfe® außergerichtlich und rasch helfen.

Sie wollen auch einen starken Partner für Ihr Recht?!

Dann vereinbaren Sie gleich unverbindlich einen Rechtsschutz-Beratungstermin! :

- Herr Ernst Ruhm (Region St. Pölten): 0676 883 27 3234 oder
- Frau Gülsüm Tormis (Region Mistelbach): 0699 171 65 986

D.A.S. Rechtsschutz AG
www.das.at



**DAS ORIGINAL
IM RECHTSSCHUTZ**



Ein Unternehmen der ERGO Group

Intelligenteste Socken der Welt

Moderne Technologie und Forschung in einer Socke

Stellen Sie sich vor, ein Stück Textil kann durch ein spezielles Muster auf der Fußsohle zu mehr Wohlbefinden, Lebensqualität und einer besseren Haltung führen? »Was für ein Schwachsinn!« dachte sich auch Martin Steinbauer vor knapp zwei Jahren, als er als begeisterter Läufer verletzungsbedingt pausieren musste.

Steinbauer ist kein Freund von chemischen Präparaten, er sucht daher immer nach natürlichen Alternativen. Nach einigem Überlegen hat er sich schließlich seine ersten »NeuroSocks« bei einem Freund gekauft.



»Diese Socken, die ersten 48 Stunden am Stück zu tragen, war schon mal die erste eigenartige Erfahrung. Dass die Fußsohlen begannen zu kribbeln, die zweite! Als ich nach zwei Tagen meine Laufschuhe schnürte und von Tag zu Tag meine Distanzen wieder länger und länger wurden, war ich überzeugt, dass hier tatsächlich etwas passiert, das mich dabei unterstützt hat, wieder Spaß an der Bewegung zu haben«, berichtet Martin Steinbauer enthusiastisch. »Ich war so positiv überrascht, dass ich mittlerweile sehr viele Menschen überzeugen konnte, es mir nachzumachen und ebenfalls skeptisch, aber neugierig zu sein.«



Mittlerweile ist Martin Steinbauer ein begeisterter Vertriebspartner des Socken-Start-Ups. »Ich freue mich fast täglich auf neue tolle Erfahrungsberichte von Hausfrauen, Sportlern und aktiven Menschen, die wie ich nicht greifen können, was passiert, aber der festen Überzeugung sind, dass ihnen dieses Stück Textil etwas zurückgibt, dass sie schon lange nicht mehr hatten!« Gerne berät Sie Martin Steinbauer persönlich.

Martin Steinbauer – Neuro Socks Businesspartner
Gernotgasse 102, 1220 Wien, Telefon (0664) 394 35 71
office@justneurosocks.at, www.justneurosocks.at

Impfstraße Tulln macht Tempo

Hohe Frequenz an Impfungen möglich



Wie rasch die Impfungen gegen Covid-19 erfolgen können, hängt von zwei Faktoren ab: Der Menge des vorhandenen Impfstoffes sowie der Organisation der Impfung selbst. Letzteres stellt eine Herausforderung dar, da Geimpfte nach der Spritze noch 20 Minuten unter ärztlicher Aufsicht stehen sollen. Ordinationen stoßen so rasch an ihre Grenzen. Die Stadtgemeinde Tulln beweist Eigeninitiative und schafft gemeinsam mit den ansässigen Praktikern in Form der ersten und aktuell einzigen Impfstraße Niederösterreichs hohe Kapazitäten. Das Zentrum in der Niederösterreich-Halle zeichnet sich vor allem durch die hohe Frequenz aus, mit der geimpft werden kann. Anmeldung unter **www.impfung.at**

Mountainbikes im Wienerwald

Saison 2021 startet mit erweitertem Streckennetz



Nach der viermonatigen Winterruhe sind die Strecken im Wienerwald ab 1. März wieder offiziell befahrbar. Auf dem auf 1.350 Kilometer erweiterten Wegenetz darf in die Pedale getreten werden. Die Beschilderung mit rund 6.000 Wegweisern und Übersichtstafeln an den Startpunkten dienen als Orientierungshilfe, geben aber auch wichtige Sicherheitsinfos zu den Fahrradstrecken. »Vor allem ein genussvolles Mountainbiken in Verbindung mit unseren Wirtshäusern entlang der Strecken wird den Wienerwald im Sommer zu einem Besuchermagnet für radbegeisterte Gäste machen!«, ist sich Tourismus- und Sportlandesrat Jochen Danner sicher. Mehr Informationen unter **www.wienerwald.info**

Covid-19 und Vitamin D

Mythos oder Wissenschaft? | von Dr. Sigrid Hawlena

Immer wieder liest man in verschiedenen Medien, dass es einen direkten Zusammenhang zwischen der Höhe des Vitamin-D-Spiegels im Körper und der Schwere des Verlaufs einer Infektion mit dem Coronavirus gibt. Ist da etwas dran oder fällt das in den Bereich der Mythen?



Vitamin D hat viele Aufgaben im Körper, die Hauptfunktion liegt im Bereich der Knochen. Aber es hat auch eine Aufgabe bei der Stärkung des Immunsystems, der Abwehr von Krankheitserregern und der Hemmung überschießender Immunreaktionen.

Hier kann durchaus eine Wirkung vorhanden sein, wobei das dann nicht nur für Covid-19 gelten würde. Es gibt aber weitere Studien, die zeigen, dass das Lungenversagen und das Multi-Organversagen, das für viele Covid-19-Todesfälle verantwortlich ist, gebremst werden kann.

Hier sind noch weitere Studien erforderlich, und es ist auch nicht sinnvoll, unkontrolliert Vitaminpräparate einzunehmen. Nach einer Kontrolle des Vitamin-D-Spiegels im Blut ist es aber sehr wohl ratsam, den Wert in den gut positiven Bereich anzuheben (60 bis 80 ng/ml).

Wahlarztordination Dr. Sigrid Hawlena

Friedhofstraße 13, 3433 Königstetten

Telefon: (0676) 525 14 20, www.wahlarzt-hawlena.at

Vitalpilze aus der Sonnenapotheke

Pilze zu Heilzwecken | von Dr. Babette Bodor



Die Mykotherapie beschäftigt sich mit den gesundheitsfördernden Eigenschaften von Pilzen. Bereits im alten China wurden Pilze zu Heilzwecken verwendet. In Europa existierten im Mittelalter Aufzeichnungen von Heilpilzen in Kräuterbüchern, die jedoch in Vergessenheit gerieten. Seit einiger Zeit erleben Vitalpilze eine Renaissance im europäischen Raum und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Pilze zu Heilzwecken zählen zu den Nahrungsergänzungsmitteln und werden unter streng kontrollierten, standardisierten Bedingungen angebaut. Sie sind daher frei von Schwermetallen, radioaktiven Substanzen und Umweltgiften. Sie besitzen immunmodulierende, antientzündliche, antioxidative und keimhemmende Eigenschaften.

Vitalpilze können das Immun- und Nervensystem stärken, die Leistungsfähigkeit verbessern, Stoffwechsel- und Herz-Kreislaufkrankungen, Hormonsystem und Verdauung positiv beeinflussen. Die Mykotherapie kann auch unterstützend bei Allergien, Haut- und Schleimhaut- sowie Lebererkrankungen, Polyneuropathien, Osteoporose und vielen weiteren Indikationen eingesetzt werden. Vitalpilze dürfen nach Rücksprache mit dem Arzt sogar bei Krebserkrankungen verwendet werden, da sie zu einer Verbesserung der Lebensqualität beitragen können. Die Mitarbeiterinnen der Sonnenapotheke in Tulln beraten Sie gerne!

Sonnenapotheke Tulln Staasdorfer Straße 15, 3430 Tulln

Telefon (02272) 617 96, www.sonnenapotheke-tulln.at

Die Pop-Musik der Zukunft ist da

Corona sei Dank: Gabrielo Caruso setzt auf reflektierte Texte in achtsamem Arrangement

Manchem brachte das Jahr 2020 auch Gutes – zum Beispiel die nötige Zeit, um eine lang-ersehnte Idee umzusetzen. Der Wiener Zukunftsforscher und Markenentwickler Gabrielo Caruso hat sich schon 2015 gefragt, wie die Pop-Musik der Zukunft klingt – jetzt ist es endlich soweit.

»In der Wirtschaft spricht man seit vielen Jahren vom großen Umdenken und von Achtsamkeit. Aber was nützt der beste Zukunfts-Workshop, wenn man am Heimweg Lieder im Radio hört, die uns in die Steinzeit zurückholen?«



Photo: M. Anger

Höchste Zeit, fand der Berater und »Chief Vision Officer« am Zukunftsinstitut, um auch in der Popmusik umzudenken. »Wir werden immer älter, der Klimawandel droht, das bedingungslose Grundeinkommen kommt und wir brauchen eine Alternative zu maßlosem Konsum«, so Caruso.

»Mindful Pop« nennt er die Musik der Zukunft und setzt auf reflektierte Texte in poppigem, aber achtsamem Arrangement – zu hören ab April. Akustikversionen gibt es jetzt schon im Internet unter **www.mindfulpop.at**

Zuhause in der grünen Lunge

Neues Wohnbauprojekt im Zentrum von Lilienfeld

Wohnen im Grünen – Arbeiten in der Stadt, so präsentiert die Niederösterreichische Friedenswerk GmbH ihr neues Projekt im Zentrum von Lilienfeld. Nur knapp eine halbe Stunde von St. Pölten entfernt entsteht dort 2021 attraktives Wohnungs-Sofortigentum.



Die zunächst 31 Wohnungen, die unweit des Traisenufers mit Blick auf das Stift Lilienfeld errichtet werden, bieten Komfort für alle Generationen. Lilienfeld ermöglicht Kindern das Aufwachsen in intakter Natur, die Region gilt nicht umsonst als grüne Lunge im Herzen Niederösterreichs. Gleichzeitig verfügt die kleinste Bezirkshauptstadt des Landes über ein gut ausgebaute Infrastruktur mit Schulen, Behörden sowie Ärzten und einem Krankenhaus direkt vor der Haustür. Barrierefreie Zugänge zu den Tiefgaragen und allen Wohnebenen werden Begegnungen quer durch alle Generationen angenehm möglich machen. Die Bauarbeiten in der Liese-Prokop-Straße befinden sich auf der Zielgeraden.

Digitalisierung spart Zeit

»eTennis« erleichtert Verwaltungsaufgaben für Vereine



Zeit ist wohl eines der wertvollsten Güter, vor allem wenn es sich um die Freizeit der ehrenamtlichen Funktionäre handelt. Anbieter wie »eTennis« haben sich auf die Digitalisierung von Tennisvereinen und Sportanlagen spezialisiert und bieten eine Vielzahl an Funktionen für Funktionäre und Adminis-

tratoren, aber auch für Spieler oder potentielle Neumitglieder. Von der Platzreservierung bis zur Abrechnung von Gaststunden, der Möglichkeit für Online-Zahlungen oder der Belegung des Vereins durch digitale Forderungspyramiden oder Turniere ist die Bandbreite sehr groß. Auch die Öffentlichkeitsarbeit kann nachhaltig für Vereine gestärkt und der Verein zeitgemäß im Internet präsentiert werden. Mehr Informationen und eine Demoversion finden Sie unter **www.etennis.at**

eTennis Perschlingweg 3, 3141 Kapelln an der Perschling
Telefon (0650) 676 33 33, info@eTennis.at, www.etennis.at

Grün wohnen – – in der Hauptstadt arbeiten



Eigentum gefördert oder freifinanziert



3180 Lilienfeld, Liese Prokop Straße

2- bis 4-Zimmer-Wohnungen

47 m² – 94 m²

Eigene Freiflächen, eigener Garagenplatz

Hochwertige Standardausstattung

Fernwärmeversorgung für behagliche Fußbodenheizung

Alle Wohnungen über Lift barrierefrei erreichbar

Wohnbauförderung & Wohnzuschuss möglich

St. Pölten-Nähe: nur 35 min mit Auto oder ÖBB

Kontakt: 01/ 505 57 26 DW 5500, 5511, 5533, 5544

Niederösterreichisches Friedenswerk gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H.
1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 119 wien@frieden.at www.frieden.at

Neue Tennishalle in Perschling

Zusätzlich professioneller Simulator für Golf-Training

Viele Meisterschafts-Mannschaften stehen jedes Jahr vor der Herausforderung, dass die Freiluft-Sandplätze erst kurz vor Meisterschaftsbeginn Anfang Mai spielbereit sind und somit die Vorbereitung nur eingeschränkt möglich ist. Die neue Tennishalle im Gewerbepark von Perschling nahe Herzogenburg soll hier Abhilfe schaffen: Auf drei Kunstsand-Plätzen können Spieler der Region bald ganzjährig gelenkschonend auf Sand spielen. Mit einer Heiz- und Kühlkombination wird die Halle auch für den Sommerbetrieb attraktiv. Moderne LED-Beleuchtung und barrierefreie Sanitärräume runden das Angebot ab. Durch den Einsatz der Software von »eTennis« wird der Betrieb automatisiert und digitalisiert.



In einem separaten Raum wird es einen professionellen Golfsimulator mit neuester Radar- und Kamera-Technologie geben. Reservierungen für 2021/22 sind bereits möglich: www.tennishalle-perschling.at

Tennisboom durch Thiem

Lucas Miedler auch im Team von Wolfgang Thiem



Durch den derzeitigen Tennisboom in Österreich – ausgelöst von der Nummer 3 der Welt, Dominik Thiem – erleben die Tennisclubs neue Mitgliederhöchststände. Tennis wird auch bei Kindern und Jugendlichen wieder attraktiv. Wegen Corona mussten leider die Tennishallen gesperrt werden, doch einige Freiplätze auf Kunstrasen haben ihre Anlagen daher auch im Winter geöffnet.

Der Muckendorfer Lucas Miedler, Nummer 5 in Österreich und 307 der Weltrangliste, wird auch 2021 wieder einen Neustart versuchen. Seit Mai 2020 trainiert er unter der Führung von Wolfgang Thiem.

Kunst von der Steuer absetzen

Tipps von der Tullner Steuerberaterin Dr. Doris Prachner



Bilder im Besprechungsraum, eine Fotogalerie im Wartezimmer oder ein Stil-Schreibtisch im Chefbüro – viele Unternehmen schmücken Geschäftsräume mit Kunst. Das unterstützt oft auch junge Künstler. Aber kann man das als Firma auch von der Steuer absetzen?

Die österreichische Verwaltungspraxis zählt Werke der bildenden Kunst, die zur Ausstattung von Betriebsräumlichkeiten verwendet werden, nur dann zum Betriebsvermögen, wenn sie eine funktionale Verbindung zum Betrieb aufweisen. Solche Werke sind im Anlagenverzeichnis zu aktivieren, wenn sie zu einem Wert von über 800 Euro angeschafft werden. Antiquitäten werden steuerlich nur dann anerkannt, wenn sie auch tatsächlich in betrieblicher Verwendung stehen (zum Beispiel ein Schreibtisch oder etwa ein Barockschrank in tatsächlicher Benützung). Das Zurschaustellen allein reicht nicht.

Antiquitäten, Kunstwerke und Gebrauchskunst unterliegen aber keiner Abnutzung, da sie durch den Gebrauch nicht entwertet werden.

INTER-
TREUHAND
PRACHNER

Wirtschaftsprüfungs-
und Steuerberatungs-
gesellschaft m.b.H.
Hauptplatz 7 | A-3430 Tulln
Tel 02272 667 93 | Fax DW 6
mailto:dp@itp-prachner.at
www.itp-prachner.at

wir arbeiten für Ihren Erfolg

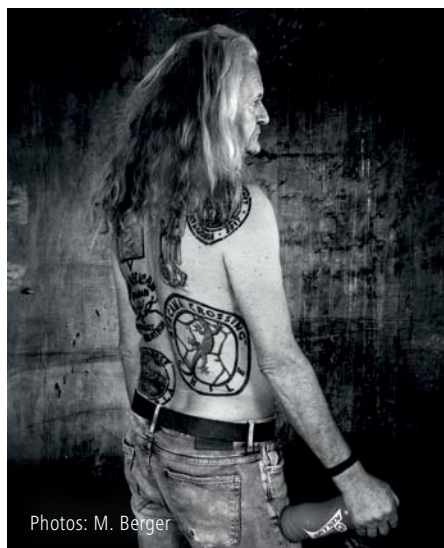
Wienerwald im Laufschrift

Helmut Tschellnig ist schon durch Sahara, Kalahari, Atacama und Namib gelaufen | ein Portrait von Stefan Peters



Was hat der Wienerwald mit den Wüsten dieser Welt gemein? Der Gablitzer Extremsportler Helmut Tschellnig ist bereits durch beide gelaufen. Und der Unterschied? Nicht nennenswert. »Wienerwald, das ist wie Wüste, nur blickdicht«, lacht Tschellnig.

Helmut Tschellnig ist der Ultramarathonmann. Geboren und aufgewachsen in Gablitz, quasi im Auslauf des Riederbergs, hat der gelernte Tischler und selbsterzogene Kabarettier schon immer eher wenig Sitzfleisch bewiesen. Kann auch sein, dass das enge Tal seine Nestflucht begünstigt hat.



Photos: M. Berger

Schon als Frontmann der Hausbesetzer-Combo »Schüttelfrost Blues Band« ist er weit herumgekommen. Auch danach ist er Reisender geblieben und schon vor dem üblichen »Midlife-Crisis-Knackpunkt« beim Hochleistungssport gelandet. Angefangen hat er mit Radtouren, die kilometermäßig die Zumutbarkeitsgrenze mancher Gebrauchtwagen in den Schatten stellen. Und wo er schon beim Vieltreten war, hat er schließlich die Pedale weglassen und sich aufs Laufen verlegt, weit und schnell.

Sechs Wüstenläufe hat er bisher absolviert, ist durch die Sahara, Kalahari, Atacama, Namib, Patagonien und um den Kilimandjaro gelaufen. Sechs Mal hat sein Tätowierer anschließend zur Nadel gegriffen und ihm nach geschafftem Ultramarathon den Lauf in den Rücken gestochen. Der frischgebackene Pensionist fängt mit Mitte 60 dort an, wo andere

längst aufgehört haben, sich auch nur vorstellen zu können, wie es sich anfühlt, wenn ganze Bundesländer fußläufig sind. Was es bedeutet, sich eine Umwelt vertraut zu machen, in die sich andere keinen Schritt weit hinein wagen.

Wenn man Helmut Tschellnig zuhört, ist viel von Respekt die Rede. Respekt vor der Natur, Respekt vor den anderen, mit denen er Laufabenteuer erlebt, die man in keinem Reisebüro buchen kann. Respekt letztlich auch vor den eigenen Grenzen. Und da macht es keinen Unterschied mehr: Da sind der Wienerwald und die Wüste die selbe Erde unter Tschellnigs Füßen.

Bevor sich Helmut Tschellnig im September zu seinem nächsten Ultramarathon in die bolivianische Salzwüste aufmacht, wird er hier in den kommenden Ausgaben seine Wienerwaldtrunden präsentieren.

Mit stapelweise Kartenmaterial hat Tschellnig Laufstrecken zusammengestellt, die durch die schönsten und wildesten Gegenden des Waldes rund um Wien führen. Ob man sie



ganz oder in Etappen nachlaufen will, ist dann nur noch eine Frage der Kondition. Mehr Informationen sowie sein neues Buch finden Sie unter www.tschellnig.at

Wanderungen im Lockdown

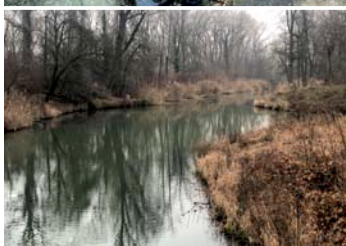
Thomas Doppler nutzte die Zeit der Ausgangsbeschränkungen, um sich in Niederösterreich sportlich zu betätigen



Viele Sport- und Frischluftbegeisterte nutzten die freie Zeit im Lockdown, um sich im schönen Niederösterreich sportlich zu betätigen. Sei es im Wienerwald, in der Wachau oder in Tulln.

Mag. Dr. Thomas Doppler bewandert fast jeden Tag den Wienerwald – unter anderem geht er gerne auf den Tulbingerkogel. Eine nette Strecke, circa 300 Höhenmeter mit abwechslungsreicher Naturlandschaft zur Leopold-Figl-Aussichtswarte.

Doch die Region bietet mehr. An der Donau in Tulln und Klosterneuburg sowie in der Region Krems und in der Wachau finden Sie viele optimale Wander- und Radwege.



Dem Einbrecher keine Chance mit Sicherheitskonzepten vom Profi

Mit individuellen Lösungen von »ÖWD Security & Services« haben Einbrecher keine Chance

Fahrräder, Möbel, Werkzeug – alles was in der Wohnung keinen Platz findet wird im Kellerabteil verstaut. In vielen Wohnhausanlagen ist das Hab und Gut dort jedoch nicht ausreichend geschützt. Aus diesem Grund ziehen Kellerräume immer wieder Einbrecher in ihren Bann. »Die Täter gelangen durch das Aufbrechen von Vorhangschlössern oder das Aufzwingen von Aluminiumgittern in die Abteile und stehlen alles, was wertvoll erscheint. Vielfach werden Fahrräder nach dem Diebstahl auf diversen Internetplattformen zum Verkauf angeboten«, heißt es vom Bundeskriminalamt. Alleine im vergangenen Jahr wurden in Österreich mehr als 9.000 Keller und Kellerabteile von Kriminellen ausgeräumt, das sind fast 1.500 Fälle mehr als 2019. Der jährliche Gesamtschaden dieser Kellereinbrüche bewegt sich laut polizeilicher Kriminalstatistik zwischen acht und zehn Millionen Euro.



Um sich und das Hab und Gut ausreichend zu schützen, sollten Wohnhausanlagen professionell überwacht werden. Die Dienstleistungen von »ÖWD Security & Services« lassen sich individuell auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Die sichtbarste Präventionsmaßnahme ist eine Videoüberwachung. Individuell planen und installieren die Experten Anlagen, die den ganzen Keller- oder Eingangsbereich oder einzelne Abteile überwachen können. Moderne Anlagen bieten eine Vielzahl von Funktionen, vom Speichern der Bilder über Live-Monitoring bis hin zu automatisierten Auswertungen wie Kennzeichen-Erkennungssysteme.

Eine beliebte Maßnahme ist die Revierstreife. In unregelmäßigen Abständen kommt ein ÖWD-Mitarbeiter zum Objekt und kontrolliert, ob alle Fenster und Türen verschlossen sind. Bei Bedarf werden auch die Innenräume kontrolliert. »Wir sehen, dass es überall dort, wo unsere Streifenfahrer in unregelmäßigen Abständen kontrollieren, kaum zu Zwischenfällen kommt«, so Direktor Alexander Kiss.

Ein wichtiger Bestandteil eines Präventionskonzeptes ist der Brandschutzbeauftragte. Dieser ist nicht nur für die Einhaltung aller gesetzlich vorgeschriebenen Brandschutzmaßnahmen verantwortlich, sondern auch für die Betreuung von Brandmelde-, Sprinkler-, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen oder die regelmäßige Aktualisierung der Brandschutz- und Alarmordnung.

Im Zuge seiner Aufgaben kontrolliert er auch die in Gemeinschaftskellern verbauten Brandschutztüren. Diese bieten, kombiniert mit einem guten Schloss, ebenfalls einen gewissen Widerstandswert. »Unsere ausgebildeten Brandschutzbeauftragten achten darauf, dass die Sicherheit in dieser Hinsicht gegeben ist und alle Normen eingehalten werden. Dieser Service wird für Hausverwaltungen immer wichtiger«, so Kiss.

Wenn sie ein paar einfachen Regeln beachten, können auch Sie mithelfen, Diebstähle zu verhindern: Gestalten Sie Ihr Kellerabteil blickdicht und sperren Sie es immer ab. Lagern Sie keine wertvollen Gegenstände im Kellerabteil. Versperren Sie ihr Fahrrad mit einem hochwertigen Schloss und füllen Sie einen Fahrradpass aus. Melden Sie zudem verdächtige Personen, die zu Fuß oder in Fahrzeugen die Wohngegend auskundschaften, umgehend der Polizei.

Sicherheit und Vertrauen sind die obersten Prinzipien des Traditionsunternehmens Österreichischer Wachdienst. Heute zählt der ÖWD zu den größten Sicherheitsunternehmen und Anbietern von Gebäudedienstleistungen im Land. Informieren Sie sich am Besten noch heute, wie Ihre Wohnanlage, Ihr Keller und Ihre wertvollsten Schätze am besten geschützt werden können! Mehr Informationen finden Sie unter www.owd.at

MIT ÖWD HABEN EINBRECHER KEINE CHANCE!



LEGEN SIE IHR EIGENTUM IN SICHERE HÄNDE

- REVIERSTREIFE
- VIDEOÜBERWACHUNG
- BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTER

Mehr Informationen unter:

+43 57 8830 3180

wien@owd.at

www.owd.at



Wirtschaftsförderungsinstitut präsentiert Erfolgsbilanz 2020

WIFI Niederösterreich war auch im Corona-Jahr ein verlässlicher Bildungspartner in der Krise

Als ISO-zertifizierter Weiterbildungsanbieter garantiert das WIFI der Wirtschaftskammer Niederösterreich seit 25 Jahren höchste Qualität bei Aus- und Weiterbildung und sorgt für anerkannte Abschlüsse. Mit 3.794 abgehaltenen Kursen, 34.844 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie einer Kundenzufriedenheit von 1,24 unterstrich das Institut auch 2020 wieder seine Position als Markt- und Qualitätsführer in der beruflichen Erwachsenenbildung.

Im letzten Jahr hat sich gezeigt, dass sich die jahrelange Erfahrung mit dem Thema eLearning bezahlt gemacht hat. Denn als im März 2020 der Präsenzkursbetrieb praktisch über Nacht ausgesetzt werden musste, konnte fast nahtlos weitergelernt werden. Trainerinnen und Trainer sowie Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer übersiedelten kurzerhand in neu



Kurator Gottfried Wieland, die stellvertretende Direktorin Alexandra Höfer, Präsident Wolfgang Ecker und Institutsleiter Andreas Hartl präsentieren die WIFI Erfolgsbilanz

erschaffene Online-Lernräume. »Trotz Herausforderungen und Einbußen konnte der Weiterbildungsbetrieb über weite Strecken aufrecht erhalten werden«, ist Kurator Gottfried Wieland stolz auf die Flexibilität aller Beteiligten.

Einen vielgenutzten Weiterbildungsimpuls hat die Wirtschaftskammer mit dem Bildungs-

scheck gesetzt: Er gilt für alle niederösterreichischen Arbeitgeberbetriebe in Höhe von 300 Euro, für Ein-Personen-Unternehmen von 100 Euro. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund 3.400 WK-Bildungsschecks im Gesamtwert von rund 360.000 Euro eingelöst.

Nach einem erfahrungsreichen Geschäftsjahr stellt sich das WIFI den aktuellen Herausforderungen des Arbeitsmarktes und bietet mit der Weiterbildungsberatung Personen eine Orientierungshilfe, die sich beruflich verändern oder weiterentwickeln möchten. Auch arbeitssuchende Personen erhalten am WIFI die passenden Qualifikationen, die künftig am Arbeitsmarkt gefragt sein werden.

Wirtschaftsförderungsinstitut der WKNÖ
Mariazeller Straße 97, St. Pölten, noe.wifi.at



Lern, die Zukunft zu gestalten



AUS- UND WEITERBILDUNG IM WIFI NIEDERÖSTERREICH

Wer seine Jobchancen optimal nutzen will, braucht die richtige Ausbildung. Das WIFI NÖ bietet Ihnen die passenden Möglichkeiten dazu.

DIE KURSE STARTEN - JETZT ANMELDEN! www.noe.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer. | noe.wifi.at

Woran erkenne ich den für mich richtigen Finanzberater?

Tipps von Franz Lackner, Allfinanzberater aus Leidenschaft mit Büros in Tulln, Stockerau Purkersdorf und Triest

In der heutigen Zeit muss ein Finanzberater mehr leisten als noch vor einigen Jahren. Der Anspruch und der Wunsch nach Service ist bei Konsumenten gestiegen; ebenso der Wunsch nach den besten Konditionen und einem Vergleich zwischen verschiedenen Produkten.

Vor einigen Jahren war es Kunden vor allem wichtig, einen guten Ansprechpartner zu haben, Erreichbarkeit und Hilfe bei der Schadensabwicklung. Heutzutage erwarten viele Kunden eine größere Transparenz bei der Produktwahl – auch bei Finanzierungen. Sie wollen nicht mehr nur zu hundert Prozent vertrauen.

Woran erkenne ich nun den optimalen Berater für meinen Schutz und meine Zukunft?

Unabhängigkeit

Viele Menschen geben sich nicht mehr mit dem Durchschnitt zufrieden – sie möchten das Bestmögliche. Schwierig ist es somit, beispielsweise alle Verträge bei nur einer Versicherungsgesellschaft zu haben und zu erwarten, dass jedes Produkt davon das Marktbeste ist. Daher zählt heute ein Berater, der – unabhängig und aus vielen Gesellschaften – Lösungen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis bietet.

Stets auf dem neuesten Stand

Die Zeit wandelt sich immer schneller. Der Kunde hat das Recht auf einen Berater, der sich ständig weiterbildet, damit er auch in dieser schnelllebigen Zeit stets weiterhelfen kann. Der Kunde erwartet sich Experten – diese soll er auch bekommen! Aktuelle, hochwertige, anerkannte Ausbildungen und fortlaufende Weiterbildungen zeigen, dass der Berater auch langfristig in seinem Beruf bleiben möchte.

Fragen Sie Google

Geben Sie das Unternehmen oder den Namen des Beraters bei einer Suchmaschine wie Google oder in den Sozialen Medien wie Facebook ein. Hier können Sie die Bewertungen anderer Kunden lesen. Achten Sie vor allem auf die Aktualität. Firmen können sich über Jahre hinweg positiv oder negativ verändern. Ist der Internet-Auftritt modern, können Sie auch annehmen, dass der Berater auf dem aktuellen Stand ist.

Zeit nehmen

Der richtige Berater nimmt sich am Telefon und auch persönlich für Sie als Kunde Zeit. Er ist hilfsbereit und man erkennt die Begeisterung für seinen Beruf. Sie haben diese Person als Ihren Berater die nächsten Jahre an Ihrer Seite, optimalerweise sogar ein Leben lang.



Keine Geheimnisse

Ein guter Berater geht auf Ihre Fragen ein und zeigt Lösungen auf, um das notwendige Vertrauen zu gewinnen. Der moderne Kunde hinterfragt zusätzlich den Sinn und Produktfakten, um gut aufgeklärt zu sein.

Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl

Ist der Berater kompetent, sympathisch, geduldig und bietet Ihnen die besten Produkte beziehungsweise Ersparnisse? Wenn Sie der Meinung sind, dass die zuvor genannten Tipps zutreffen, haben Sie gewonnen – einen Berater, der es gut mit Ihnen meint, der seinen Job liebt und Sie gerne auf Ihrem Weg begleitet.

OVB Direktion Franz Lackner

Wiener Straße 3/1, 3430 Tulln
www.franz-lackner.at

Eine Stunde Zeit nehmen. Ein Leben lang profitieren.

Denn durch ein unverbindliches Erstgespräch können Sie für den Rest Ihres Lebens von top Konditionen, optimaler Absicherung und bestem Service profitieren.

Als unabhängigen Beratern steht uns der gesamte Finanzmarkt zur Verfügung. Dadurch finden wir für Sie jederzeit das beste Angebot und können auf jeden Ihrer Wünsche individuell eingehen.

Egal ob Finanzierungen, Investments oder Versicherungen - ein Anruf reicht ...

... den Rest übernehmen wir für Sie.

Dir. Franz Lackner

Bezirksdirektor für die OVB
Gewerblicher Vermögensberater
Zertifizierter Pensionsexperte
Geprüfter Versicherungsfachmann

Mobil: 0699 109 73 245

E-Mail: franz.lackner@ovb.at



Stets in Bewegung sein

Die Wiener Malerin Silvia Ehrenreich und ihre Kunst



Die Bilderwelten von Silvia Ehrenreich umfassen ein ganzes Universum an Themen, Techniken und Stilrichtungen mit eigenem Duktus. Ihr Motto »Bewegung ist Leben – Leben ist Bewegung« durchzieht all ihre Werkserien. Stillstand lehnt sie ab. Die ständige Suche nach Neuem gehört zu ihrem künstlerischen Selbstverständnis.

Ehrenreich möchte Gefühle, Empfindungen und Träume wiedergeben, aber auch kritisch auf gesellschaftliche Zustände reagieren, sich mit Gegenwart und Vergangenheit auseinandersetzen. Mit ihrer Vorliebe für Wehmut und Sehnsucht schafft sie immer wieder verträumte und märchenhafte Welten. War 2020 angesichts der Corona-Pandemie eine Zeitlang »Mickey Mouse & Co« ein willkommener Ausgleich, um positive Gedanken zu kommunizieren, schuf Silvia Ehrenreich im Gegenzug Bilder, mit denen sie auf den Zustand der Unsicherheit und Bedrohung reagierte. Ganz aktuell ist ihr Zyklus von Stillleben mit Wasser- und Meereslandschaften in Blautönen. Infos unter www.s-ehrenreich.at

Neue Galerie in Wien-Josefstadt

Tullnerfelder Künstlerin Elisabeth Arocke stellt aus



Kürzlich hat in Wien-Josefstadt die neue Galerie »Publicartists« eröffnet, geleitet vom aktiven Künstler Thomas Leimer. Leimer möchte junge Kunst niederschwellig »unter die Leute bringen«, wie er selbst sagt. Seit einigen Jahren bereits stellt er Künstlern verschiedene Galerieräume zur Verfügung, viele Jahre hat er erfolgreich die bekannte Galerie Sandpeck geführt. »Ich kenne

Thomas schon lange und liebe seine freundliche, offene, humorvolle Art«, erklärt die Tullnerfelder Künstlerin Elisabeth Arocke.

Unter dem Titel »Seelenlandschaften« präsentierte sie in der Galerie Werke zum Schauen, Nachdenken und Meditieren, erstellt mit echten Pflanzen und Goldperlen, getaucht in blaue, grüne und rosa Farbschichten. Weitere Informationen unter www.publicartists.online

Durchblick und abstrakt denken

Isolde Engeljehringer: Künstlerin und promovierte Juristin

Für Isolde Engeljehringer war Malen anfangs ein Hobby, während ihr Gatte im Parlament Untersuchungsausschüsse betreute. Inzwischen stellt die Wiener Künstlerin und promovierte Juristin auf der größten Kunstmesse in New York und im Carrousel du Louvre in Paris aus. »Die Malerei und mein Beruf inspirieren sich gegenseitig«, sagt sie: Bilder und Juristerei verlangen Durchblick und abstraktes Denken, wobei der Schwerpunkt ihrer Arbeit bei großflächigen Ölgemälden liegt. Erotische weibliche Akte selbstbewusster Frauen haben ihr schon den Ruf eingebracht, amtsuntaugliche Bilder zu malen.



Bereits bei ihrer ersten Ausstellung verkaufte sie ein Bild nach New York. Mittlerweile blickt die promovierte Juristin auf über 50 Ausstellungen im In- und Ausland zurück. Nebenbei organisiert sie Charity-Veranstaltungen für den »Lions Club« und war bereits mehrfach Unterstützerin der Künstlergala »Licht ins Dunkel« im Berghotel Tulbingerkogel – so auch in diesem Jahr. Infos: www.engeljehringer.com

Ella und die bunten Vögel

Ella Kleedorfer-Egger lebt in der Aura der 1980er Jahre

Die zeitgenössische, international anerkannte Künstlerin Ella Kleedorfer-Egger lebt seit 1982 in Wien, wo sie viele Jahre im Einkauf für internationale Konzerne der Elektronikindustrie tätig war. Anfang der 1980er Jahre ging die »Epoche der bunten Vögel« in der Bundeshauptstadt langsam zu Ende – doch in Ella lebt die Aura dieser Zeit weiter. Eine markante Brille verleiht ihrem Profil eine besondere Note.



In illustrierter Gesellschaft hat sie sich immer wohl gefühlt. Mit den »Füchsen« Prof. Ernst Fuchs, Anni, Michael und Daniel Friedemann Fuchs sowie mit Lena und Arik Brauer verbindet sie langjährige Freundschaften. »Das Wissen der Phantastischen Realisten hat mich immer beeindruckt. Aber ich wollte mich nicht auf ihren Stil festlegen lassen«, erzählt sie. Kleedorfer-Eggers Bilder waren bereits in rund 160 Ausstellungen in Österreich zu sehen, regelmäßig unterstützt sie zudem Charities und Benefizversteigerungen. Mehr unter www.kleedorfer-egger.com



Weingenuß

auf der Yacht

Frühjahr 2021 – Ausflugstipp Wachau
für Weinfreunde: Bald geht's wieder los!

Natürlich gibt es in unserer Gegend viele Weingenießer, viele exzellente Weine und interessante Verkostungen. Dieser Ausflugstipp ist jedoch einzigartig! Auf der größten Privatyacht der Wachau (13 m, 660 PS), hier ist genügend Platz, geht es exklusiv in einer 3-Stunden-Tour von Krems nach Spitz und wieder retour. Unterwegs werden 4 Stopps mitten in der Donau gemacht.



Selbst für Wachau-Weinkenner etwas Neues

Sie stehen mit der Yacht völlig ruhig im Wasser, haben die berühmten Lagen im Blick, hören viel Wissenswertes dazu vom begleitenden Diplom Sommelier und genießen natürlich zu jeder Lage den passenden Federspiel- oder Smaragdwein von Top Winzern (z. B. Knoll, Hirtzberger, Jamek). Diese in dieser Form abgehaltene Degustation ist selbst für Wachau-Weinkenner noch etwas Neues!



Für Gruppen individuell buchbar

Die Tour ist für private Gruppen zu individuellen Terminen buchbar (max. 8 Personen) oder man nützt den offenen Termin am Samstag, 8. Mai.

Start: 15:00 Uhr vom Bootsteg vor dem Kremser Yachthafen (ca. 200 m vom Restaurant Wellenspiel entfernt), gute Parkmöglichkeiten gleich in der Nähe. Die Fahrt findet unter Einhaltung der aktuellen Covid 19 Vorgaben statt.

Informationen/Buchungen:

Norbert Lustig

Tel. 0676/317 60 07

lustig@wein-genuss-events.at

www.wein-genuss-events.at wein.genuss.events

wein & boot yachttour wachau.



! Kommen Sie an Bord

zu einer exklusiven Weinverkostung!

Geführte Weindegustation
auf der größten Privatyacht
und berühmte Weine
aus Top-Lagen



Samstag, 8. Mai 2021, 15:00 Uhr, Krems
Dauer: 3 Stunden

€ 135,- p. P. (statt € 165,-)

Max. 8 Personen
an Bord

Mehr Infos und Buchung:

wein.genuss.events, Norbert Lustig

Tel. 0676/317 6007 oder lustig@wein-genuss-events.at

Motor yacht **WACHAU** wein.genuss.events

Augen öffnen für kleine Freuden

Die freischaffende Malerin Julie Kreuzspiegel malt in Öl, Aquarell und Acryl | Spende für »Licht ins Dunkel«



Julie Kreuzspiegel wird 1951 in Bärndorf geboren. Ihre Ausbildung umfasst mehrjährigen Unterricht im Zeichnen bei Ing. Laderer, acht Semester Ausbildung in Malerei bei Prof. Fortner, Seminare und Studienaufenthalte in Apulien, Mali Losinj, Prag und in der Toskana.

Die Liebe der Künstlerin zur Natur liegt all ihren Werken zugrunde. So sind auch ihre leuchtenden und dennoch zarten Aquarelle in der Motivwahl und Farbgebung von besonderer Harmonie und weisen auf die posi-

tive Lebenseinstellung der Künstlerin hin. »Manche Künstler sehen ihre Aufgabe darin, dunkle Ansichten zu vermitteln und die Schattenseiten des Lebens aufzuzeigen. Das hat seine Berechtigung. Künstler sollen Akzente setzen. Aber genauso berechtigt ist es, den Menschen für das schöne Alltägliche und die kleinen Freuden des scheinbar Normalen die Augen zu öffnen«, erklärt Kreuzspiegel.

Aquarell ist für sie spontanes Arbeiten. Diese Methode des raschen und direkten Erfassens

der Farbe lässt jedoch fast keine Korrekturen zu. Kaum eine andere Technik bedarf einer so hohen Sensibilität wie die Aquarelltechnik, in Bezug auf Farbe, Wasser – und dem Papier als tragendem Material.

Gemeinsam mit der Autorin Gaby Eder veröffentlichte Kreuzspiegel den Gedichtband »Betrachtungsweisen«, zu dem sie mehrere Bilder beisteuerte.

Kreuzspiegel ist Ehrenmitglied des Hagenthaler Kulturkreises, aktives Mitglied der Kunstwerkstatt Tulln und Mitglied der Kulturvernetzung Niederösterreich. Ihre Werke wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt, zudem kann sie viele private und öffentliche Ankäufe verzeichnen.



Malerei als Energie-Kraftquelle

Barbara Probst, die malerische Wirtin aus dem Kierlingtal, möchte dem Betrachter Energie geben



Die Künstlerin Barbara Probst, gleichzeitig die Wirtin vom Kierlinger Hof in Klosterneuburg, ist eine großartige Malerin. Probst ist stets fröhlicher, kreativer und kunstbegeisterter Mensch. Sie findet ihre Energie in der Malerei. Bevor sie malt, denkt sie darüber nach, was sie auf die Leinwand bringen möchte. Das Bild entsteht vor ihrem geistigen Auge, die Hand führt es aus. Es entstehen abstrakte, energiegeladene, farbbintensive Werke: »Ich male aus meiner körperlichen Kraft heraus. Ich stelle mir geistig vor, was mein Körper, meine Energie

auf die Leinwand bringen will. Ich finde, dass meine Bilder dem Betrachter Energie geben. Eine Energie, die in der heutigen Zeit jeder Mensch benötigt«, erklärt sie.



Als Signatur ist auf jedem ihrer Gemälde ein Energiekreis zu sehen. Das Malen gibt ihr selbst Kraft und Lebensmut und hat sie wieder aktiv werden lassen. Trotz Seheinschränkung ist sie ihrer Leidenschaft gefolgt, sich farbenfroh, bildnerisch gestaltend zu verwirklichen. Schöpfend aus der Energie ihres geis-

tigen Auges bringt sie Gefühle zum Ausdruck. Ihr künstlerisches Wirken bereitet Freude und manchen Menschen Mut. Seit zwei Jahren unterstützt die Künstlerin zudem die Spendenaktion »Licht ins Dunkel« für die Region.

Barbara Probst wurde 1977 geboren und wuchs mit drei Geschwistern im Kierlinger Hof heran. 2008 übernahm sie den Gasthof, litt aber an einer erblich bedingten Netzhauterkrankung, der Retinitis Pigmentosa, durch die die Netzhaut zerstört wird. Sie erkannte, dass sie ihre Gäste nicht mehr gut betreuen konnte, und bot in der großen Wirtsstube schöne, alte Dinge, wie Gläser, Geschirr, Vasen sowie Möbel und Bilder an, übrig blieb eine Gaststube und der Gastgarten. Durch die Verkleinerung kann sie weiterhin die Gäste betreuen.

Barbara Probst Hauptstraße 46,
3400 Klosterneuburg/Kierling
Tel. (0664) 253 2872, www.kierlinger-hof.at

GRÜSS GOTT!



NEU für ganz
Österreich:
Jetzt auch digital
auf DAB+!



Digitalradio kaufen:
radioklassik.at/dabplus

radio
klassik
STEPHANS DOM

www.radioklassik.at

107,3 in Wien
94,2 in Graz

Digital auf DAB+
österreichweit

Karl W. Paschek: Großzügige Spenden für »Licht ins Dunkel«

Im vergangenen Jahr spendete der Maler Kunstwerke im Wert von mehr als 10.000 Euro



Es ist immer wieder eine Freude, dem Künstler Karl W. Paschek zu begegnen und ihn bei seiner Malerei zu bewundern. Der weit über die Grenzen hinaus bekannte Maler hat sich in Maria Gugging bei Klosterneuburg eine Künstlerwerkstätte geschaffen, die ihresgleichen sucht. Dorthin zieht er sich zurück, um seine Welt-, Zeit- und Stimmungsbilder, die den Mittelpunkt seines Schaffens darstellen, kreativ zu gestalten.

Der Künstler überrascht immer wieder mit einer großen Vielfalt an Ideen, Farbkombinationen und Techniken. »Farben faszinierten mich schon immer«, erklärt Paschek.

Karl W. Paschek hat bereits zahlreiche Ausstellungen organisiert, unter anderem in den Wiener Palais' Liechtenstein und Kinsky, dem Minoritenkloster in Tulln an der Donau, auf der Kulturmeile und im Stadtmuseum in Klosterneuburg und an vielen anderen Orten. Zudem gestaltete er die Kirchenfenster in seiner Heimatgemeinde in der Lourdesgrotte zu Maria



Gugging. Pascheks Lebensmotto stammt ursprünglich von dem deutschen Komponisten

August Mühlhng: »Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König!«



Karl W. Paschek wurde 1954 in Klosterneuburg geboren, als Einzelhandelskaufmann ausgebildet und widmete sich dem Kunst- und Antiquitätenhandel. Sein Geschäft in Maria Gugging und sein Fachwissen brachten ihm den entsprechenden Bekanntheitsgrad ein.

Seine eigenen Werke gruppiert Paschek in mehrere verschiedene Kategorien:

Da sind zum Beispiel die Beziehungsbilder, bei denen das Individuum im sozialen Beziehungsgeflecht im Mittelpunkt steht.

Pascheks Meditationsbilder sind Werke für »Raum und Seele«, wobei er eine besondere Emotion für Form- und Farbzusammenstellungen darstellt. Der Künstler führt den Betrachter des Werkes in eine Welt der Gefühle, von denen man sich nur schwer lösen kann.

Die Frohsinnbilder sind künstlerisch angelegte Farbkreationen in Misch- und Maltechnik, unerschöpfliche Kompositionen, die Wohlbefinden erzeugen.

Zudem entwickelt Paschek auch Installationen, in denen er seine Aussagen in dreidimensionaler Form darstellt.



Karl W. Paschek

Telefon (0664) 335 78 24, www.kw-paschek.at

Einzigartiges Schmuckdesign von Christin van Geuze

Die elegante Art, einzigartig zu sein: Vorarlberger Künstlerin präsentiert handgefertigte Kreationen



Die Vorarlberger Künstlerin Christin van Geuze, ansässig in Wien, widmet seit dem Jahr 2000 ihr Leben und Schaffen dem Schmuckdesign. Sie liebt es mit Farben und Formen, aber auch den unterschiedlichsten Materialien zu spielen: Halbedelsteine, Perlen, Korallen, Silber, Muranoglas, Leder, Horn und vieles mehr.

Die Signatur ihrer handgefertigten Kreationen ist elegant und unverwechselbar. Dies schafft

Freude für die Trägerin und den Betrachter und fühlt sich ganz besonders an. »Schmuck ist für mich ein wunderbares Medium, die individuelle Schönheit einer Frau noch bewusster zu unterstreichen«, erklärt van Geuze.

Daher hat sie fünf unterschiedliche Kollektionen entworfen, von denen jede einen anderen Aspekt der weiblichen Schönheit zeigt. Ob zeitlos, elegant, einzigartig, glamourös oder

schlicht, jede Frau soll selbst entscheiden, mit welchem Stil, in welchem Moment, sie sich am wohlsten fühlt.

Besuche im Atelier der Künstlerin in Wien 18 sind nach telefonischer Terminvereinbarung möglich. Ihr neuer Online-Shop lädt zudem zum gemütlichen und sicheren Stöbern und Einkaufen ein. Alle Leserinnen und Leser des »DonauKulturMagazins« erhalten bis zum 30. April 2021 bei Eingabe des Codes »Tulln2021« zusätzlich 10 Prozent Rabatt auf die angebotenen Konditionen.

Christin van Geuze

Christin van Geuze Jewelry

Anastasius-Grün-Gasse 7, 1180 Wien

Telefon (0664) 523 30 04, www.vangeuze.com

DEIN LEBEN DEIN STYLE

DER NEUE OPEL CROSSLAND

AB € 17.739,-*
MEHR AUF OPEL.AT



* Angebotspreis beinhaltet € 2.000,- Eintauschbonus.

Sämtliche Abbildungen und Angaben ohne Gewähr, Satz- und Druckfehler sowie Preis- und Bonusänderungen vorbehalten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Angebot gültig für Konsumenten bei teilnehmenden Opel Händlern bis 31. 03. 2021. Detailinformationen und genaue Konditionen auf opel.at oder beim teilnehmenden Opel Händler. Kraftstoffverbrauch gesamt in l/100 km: 4,6 – 6,2; CO₂-Emission in g/km: 120 – 141.



DIE ZUKUNFT GEHÖRT ALLEN

Autohaus Herbert Brandtner GmbH

Langenlebarner Straße 70 · 3430 Tulln · Tel: 02272/62644 · winter@opel-brandtner.at

Ein Meisterstück der philosophischen Kriegsführung

So beschreibt ein Rezensent den neuen Krimi »Der Malik« des österreichischen Autors Bernhard Kreutner

Das ungewöhnliche Wiener Ermittlungsduo Michael Lenhart und Sabine Preiss ist diesmal auf der Spur eines international operierenden Verbrecher-Clans, nachdem ein Steuerfahnder auf Malta spurlos verschwindet.



Doch hier geht es nicht um klischeehafte Shisha-Bars oder Kebab-Stände, vielmehr wird gezeigt, wie sich mit CO₂-Zertifikaten, EU-Förderungen und dem Umsatzsteuer-Karussell Millionen-gewinne einstreichen lassen, zulasten der Steuerzahler. Allerdings scheint das internationale Firmengeflecht des Clans dank der Arbeit eines geschickten Anwalts zunächst

undurchdringlich. Doch die Ermittler geben nicht auf, und so kommen Lenhart, der philosophierende Sherlock, und Preiss, seine ebenso schöne wie taffe Partnerin, dem Clan immer näher.

Erfreulicherweise tun sie dies jedoch nicht blutrie-fend und actionreich, sondern mit Scharfsinn, Charme und – ganz nebenbei – einer gehörigen Portion politisch inkorrektur Gesellschaftskritik. Autor Bernhard Kreutner liefert in diesem Buch den Beweis, dass Wortgefechte nicht nur mehr Tiefgang haben, sondern mindestens ebenso spannend und unterhaltsam sein können wie klassische Duelle.

Als schließlich nach dem Steuerfahnder auch ein verdeckter Ermittler ermordet wird, setzen die beiden Ermittler im rasanten Ende alles auf eine, in vielerlei Hinsicht überraschende, Karte. Doch mehr sei hier nicht verraten!

Fazit: Der zweite Band nach dem Erfolgs-Krimi »Der Preis des Lebens« bietet erneut ein brisantes Thema, ist fundiert recherchiert und mit Sprachwitz, einem Schuss Philosophie sowie Spannung erzählt. Beste Unterhaltung!

Bernhard Kreutner: Der Malik
Benevento, ISBN-13
978-3-71090-096-9



Die Welt ist voller Farben

Rudolf Schar – Künstlername »Le Rusch« – will positive Stimmungen, Sehnsüchte und Erinnerungen wecken



Der Künstler Rudolf Schar ist in Mistelbach geboren, aufgewachsen in Wien-Favoriten und lebt seit vielen Jahren in Wien-Donaustadt.

Begonnen mit der Aquarellmalerei, beschäftigt er sich heute mit verschiedenen Materialien. Sein künstlerisches Bewusstsein ist geprägt von der Schönheit und Eigenheit sowie der naturalistischen Darstellung der Natur und des Menschen.

Seinem Motto »Die Welt ist voller Farben, man muss sie nur sehen!« folgend, erheben Schar's Werke den Anspruch, vor allem positive Stimmungen, Sehnsüchte und Erinnerungen zu wecken, aber auch im einen oder anderen Fall den Betrachter zum Nachdenken anzuregen.



Schar hat bereits an Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland teilgenommen.

Weitere Informationen über den Künstler und seine Arbeiten unter www.le-rusch.at

Meine Gemeinde Spurensuche

Kinderbuch leistet Beitrag zur politischen Bildung

Wofür ist eigentlich die Gemeinde zuständig? Antworten darauf gibt das Kinderbuch »Meine Gemeinde, mein Zuhause« des Österreichischen Gemeindebundes. Hund »Franz« und Katze »Lisi« führen im Buch durch eine Modellgemeinde, und erklären anhand anschaulich illustrierter Beispiele Inhalte wie etwa Schulerhaltung, Abwasser- und Müllentsorgung oder Instandhaltung der Verkehrswege.



Bildungsminister Heinz Faßmann und Alfred Riedl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes

Auch Themen wie Föderalismus, Steuergelder und die Gemeindeverwaltung werden den Lesern im Buch »Meine Gemeinde, mein Zuhause« in kindgerechter Sprache, verbunden mit Rätseln und Feldern zum Ausfüllen spielend nähergebracht.

Bestellen kann man die Bücher zu einem Unkostenpreis von 1 Euro pro Stück unter www.gemeindebund.at/kinderbuch

Georg Markus erzählt Geschichte(n) aus Österreich

Wenn Georg Markus auf Spurensuche geht, können seine Leser mit vielen spannenden Geschichten rechnen. Der Bestsellerautor widmet sich tragischen wie unterhaltsamen Episoden rund um bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten, er durchstreift die k.-u.-k.-Welt, die Welt der Politik und der Medizin, der Malerei und der Literatur, des Kriminalen, des Theaters und der Musik.

Markus erzählt, wie Kaiser Franz Joseph seinem Doppelgänger begegnete und von anderen Skurrilitäten. Er lässt Genies von Stefan Zweig bis Robert Stolz wiederauferstehen und berichtet von berühmten Österreich-Besuchern wie George Gershwin, Mark Twain, Sarah Bernhardt, Giacomo Puccini oder Isadora Duncan. Entdecken Sie über 100 mitreißend erzählte neue Geschichten aus Österreich. Im Buch erfährt man viel Spannendes zwischen den Zeiten.

Georg Markus: Spurensuche

Amalthea-Verlag, 304 Seiten

ISBN-13 978-3-99050-188-7



Wildes Wien

Gegessen wird, was in der Stadt wächst



Alexandra Maria Rath präsentiert die lebens- und liebenswerteste Stadt der Welt von ihrer grünen und schmackhaftesten Seite. Wo immer es sprießt und blüht ist sie vor Ort, pflückt und sammelt essbare Wildpflanzen, um sie zu köstlichen Gerichten zu verarbeiten.

So wird aus dem Löwenzahn aus dem Tiergarten Schönbrunn die süße Löwenzahntorte, aus dem Bärlauch vom Wienerwald köstliche, asiatische Makis und

der Friedenslinde vor dem Flakturm im Augarten die pikant gefüllten Lindenblätter. Über 50 Rezepte, innovative Kulinarik, Anekdoten und Wissenswertes zu den gezeigten Plätzen spiegeln die Historie, den Zeitgeist und das Lebensgefühl der Donaumetropole wider.

Alexandra Maria Rath: Wildes Wien

Gmeiner-Verlag, 240 Seiten, 28 Euro, ISBN-13 978-3-8392-2657-5

Perfekt gekocht

Geschmackvolle Gerichte aus frischen Produkten



»Die Perfektion des Produkts und die Einfachheit der Zubereitung multiplizieren den Genuss« – das ist das Motto von Haubenkoch Robert Letz. In seinem Buch nimmt er die Leserinnen und Leser mit auf eine kulinarische Reise und zeigt genussvolle Rezepte, gekocht mit Familie und Freunden. Regionalität und Nachhaltigkeit werden genauso thematisiert wie die Sortenvielfalt von Produkten und wie wichtig es ist, bei heimischen Produzenten zu kaufen.

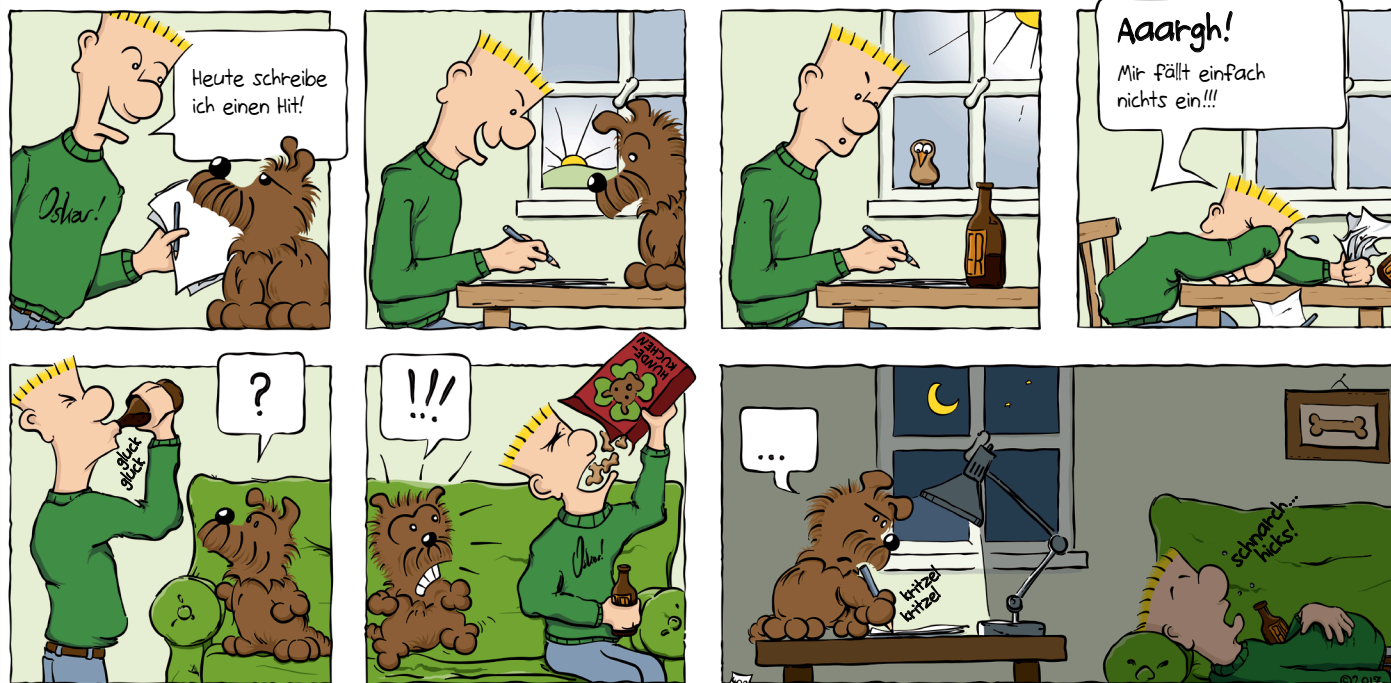
Robert Letz: Letz Cook

Echo-Verlag, 144 Seiten, 29,90 Euro. ISBN-13 978-3-903989-00-9

Ghostwriter

Roman Gerhard's

Oskar!

Der Comicband »Oskar rockt« ist ab sofort unter nachricht@romangerhardt.de erhältlich!www.webcomic.berlin

Autorenportrait Alfred Komarek

Erfolgreicher Buch-, Radio- und Fernsehautor

Alfred Komarek begann zunächst mit dem Schreiben, weil er als Student Geld benötigte. Mit Glos- sen und Reportagen für Zeitungen und Texten für das Radio besserte er sei Budget auf. Hier versuchte Komarek schon in den 1960er und 1970er Jahren die Möglichkeiten des noch jungen Mediums auszuschöpfen und geschriebenes Wort speziell für die Anforderungen des Hörfunks zu gestalten. Es folgten Arbeiten für Sendungen im Bayerischen und im Hessischen Rundfunk, darunter Hörspiele, Essays, Feuilletons, Erzählungen und Fernseh-Drehbücher.



Alfred Komarek ist Autor zahlreicher Bücher, in denen er sich als Roman- autor und literarischer Wegbegleiter durch österreichische und europä- ische Kulturlandschaften erweist, aber auch als Essayist und Erzähler. Sein erster Kriminalroman »Polt muß weinen« wurde 1998 als bester deutschsprachiger Krimi ausgezeichnet. Alle Polt-Romane wurden ver- filmt. 2002 erhielt Komarek gemeinsam mit Julian Pölsler die »Romy« für das beste Drehbuch. Mehr unter www.alfred-komarek.at

Mein Freund Freddie

Als Queen in Purkersdorf waren: Buch von Rudi Dolezal



Fast 23 Jahre ist es her, dass die britische Rockband Queen im Purkers- dorfer Kult-Lokal Nikodemus einen Auftritt hatte. Anlass war der 40. Geburtstag von Rudi Dolezal, der insgesamt bei 32 Queen-Videos und zahlreichen Dokumentationen Regie geführt hat.

Auch Falco hätte aufspielen sollen, entschied sich jedoch, in der Do- minikanischen Republik zu bleiben. Eine Entscheidung mit Folgen, da er am Tag danach bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam. Auch da- von handelt ein Kapitel in Dolezals bald erscheinendem Buch »Mein Freund Freddie«. Neben dem denkwürdigen Auftritt finden sich im Buch etliche Interviews und viele unveröffentlichte Fotos. Schon jetzt kann das Buch vorbestellt werden unter www.myfriendfreddie.com

Veranstaltungskalender

MI 02.06.21	Freundorf, Heurigen Musser	Sommerparty zur Sonnenwende für »Licht ins Dunkel«
SA 19.06.21	Tulbing, Veranstaltungszentrum	Die 3 Austropop-Nacht
FR 15.10.21	Königstetten, Stalltheater	Nadja Maleh Best Of Kabarett
DO 11.11.21	Wien, Ernst-Fuchs-Museum	Weintaufe mit Prof. Günter Seifert für »Licht ins Dunkel«
SA 27.11.21	Tulbing, Berghotel Tulbingerkogel	Stella Jones & Band Weihnachtskonzert mit Gast Eric Papilaya
SA 11.12.21	Tulbing, Berghotel Tulbingerkogel	Künstlertgala für »Licht ins Dunkel für das Tullnerfeld«
MI 05.01.22	Tulbing, Berghotel Tulbingerkogel	19. Tullnerfelder Neujahrskonzert

Karten: mvm@donaukultur.com, bei Oeticket unter Telefon (01) 96 0 96, Kulturtelefon (0699) 11 72 32 48, sowie www.donaukultur.com

Mehr Kultur für Niederösterreich im Internet unter veranstaltungen.niederoesterreich.at

Natürlich haben wir auch heuer wieder ein vielfältiges Kulturprogramm für Sie zusammengestellt. Wir freuen uns, dass wir Ihnen trotz Corona ab Juni wieder Veranstaltungen anbieten können! Wir möchten Sie nochmals darauf hinweisen, dass Karten für verschobene Veranstaltungen die Gültigkeit behalten.



Sommerparty zur Sonnenwende

Nataly Fechter, Big John Whitfield, Willi Dussmann, Herbert Frei von »Die 3« zusammen mit Petra Hameseder und Herbert Junior sowie das Duo Christoph und Lea Hornstein haben bereits zugesagt. Der eine oder andere Überraschungsgast wird sicher noch dazustoßen!

Mittwoch, 2. Juni 2021 um 19 Uhr

Heurigen Musser, Flachbergstr. 15, Freundorf



Winnetou-Spiele: Im Tal des Todes

Rochus Millauer hat Karl Mays Geschichte »Im Tal des Todes« für die Freilichtaufführung adaptiert. Schwungvoll, spannungsreich und mitreißend wird gespielt – für jung und alt. Die Winnetou-Spiele Wagram finden heuer bereits zum 20. Mal statt!

31. Juli bis 28. August 2021

Arena Wagram, Kollersdorf 90, Kollersdorf



Stella Jones & Band: Weihnachtskonzert

Porsche Wien Hietzing und Donaukultur präsentieren das Jubiläum »20 Jahre Stella Jones – Gospel in Österreich« im Berghotel Tulbingerkogel. Viele bekannte Melodien werden die Besucher begeistern. Stargast: Eric Papilaya!

Samstag, 27. November 2021 um 20 Uhr

Berghotel, Tulbingerkogel 1, Tulbing

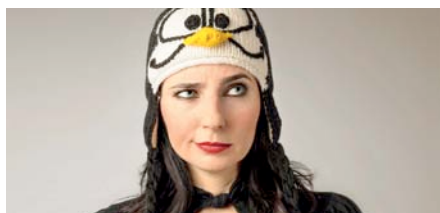


Austropop-Nacht mit »Die 3«

Präsentiert von der Volksbank, lädt der Sportklub Lugus Tulbing zur Austropop-Party zum Sommerbeginn mit »Die 3« herzlich ein. Der Veranstalter des Abends ist ein junger, motivierter Fußballverein, der sich vor allem in der Jugendarbeit engagiert.

Samstag, 19. Juni 2021 um 20 Uhr

VAZ Tulbing, Tullner Straße 4, Tulbing



Nadja Maleh: Best Of Kabarett

Die Werbegestalten, die Gemeinde Königstetten und Donaukultur KG präsentieren den »16. Königstetter Kabarett-Tag« mit dem Programm »Best Of Kabarett« von Nadja Maleh. Freuen Sie sich auf intelligente Unterhaltung auf höchstem Niveau!

Freitag, 15. Oktober 2021 um 19.30 Uhr

Stalltheater, Wiener Straße 26, Königstetten



20. Tullnerfelder Neujahrskonzert

Dr. Richard präsentiert das Konzert mit Prof. Günter Seifert und seinem Quartett »Die Wiener«. Hochkarätige Unterstützung kommt von der Violinistin Katharina Engelbrecht sowie der Opernsopranistin Rebecca Nelsen. Durch das Programm führt Claus Bruckmann vom ORF.

Mittwoch, 5. Jänner 2022 um 19 Uhr

Berghotel, Tulbingerkogel 1, Tulbing